JOH. ADAM REINCKEN

Sämtliche Orgelwerke

herausgegeben von

KLAUS BECKMANN

BREITKOPF & HÄRTEL · WIESBADEN

Edition Breitkopf Nr. 6714

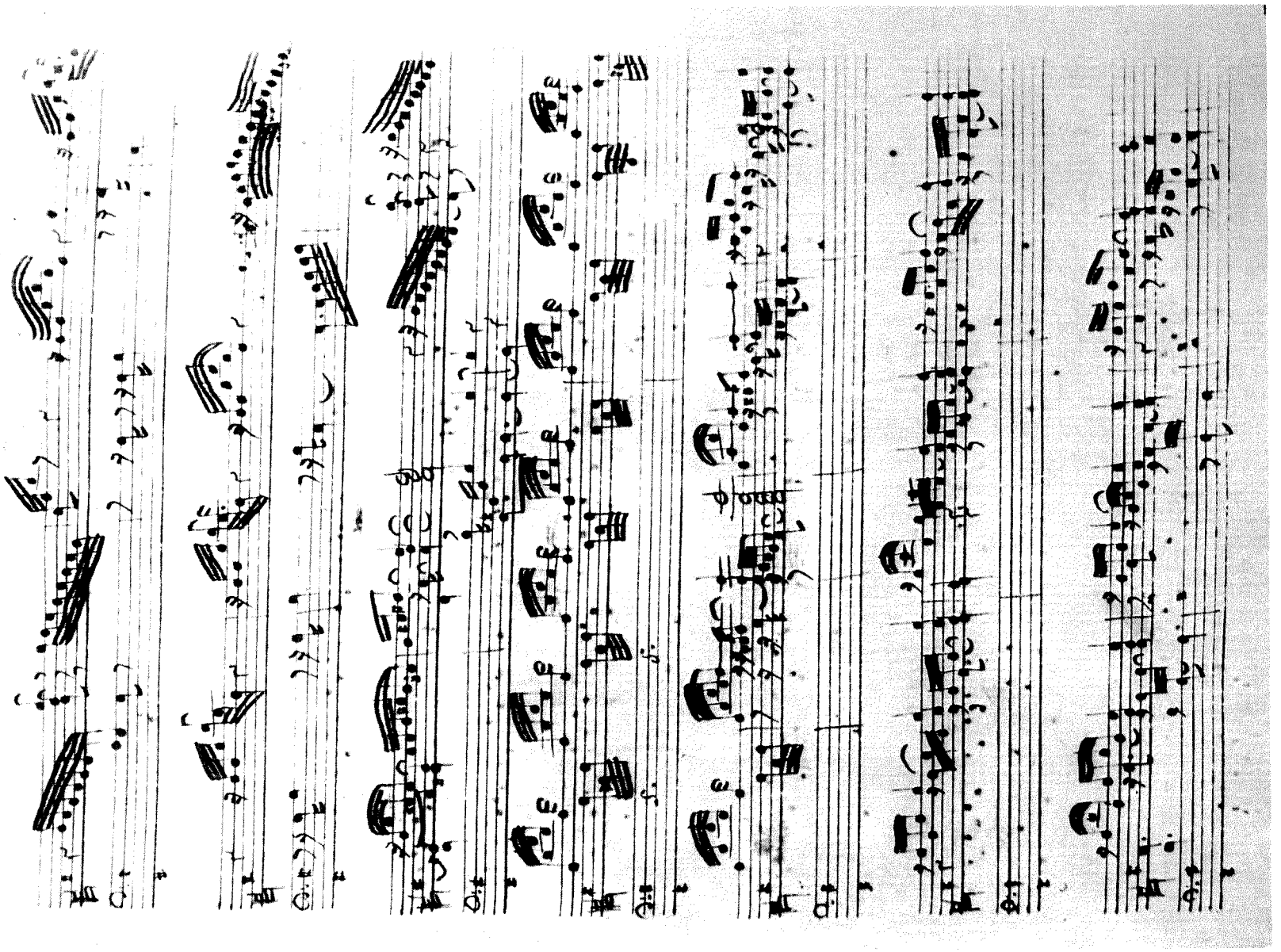
Printed in Germany 30 83. 815.

INHALT

Quellenreproduktion	Seite 3
1. AN WASSERFLÜSSEN BABYLON (Ein Lämmlein geht)	4
2. WAS KANN UNS KOMMEN AN FÜR NOT (Es ist gewißlich an der Zeit)	22
3. FUGA in g	34
4. TOCCATA in G	38
Revisionsbericht	46

Copyright 1974 by
BREITKOPF & HÄRTEL, Wiesbaden
Printed in Germany (Pirol, Minden)

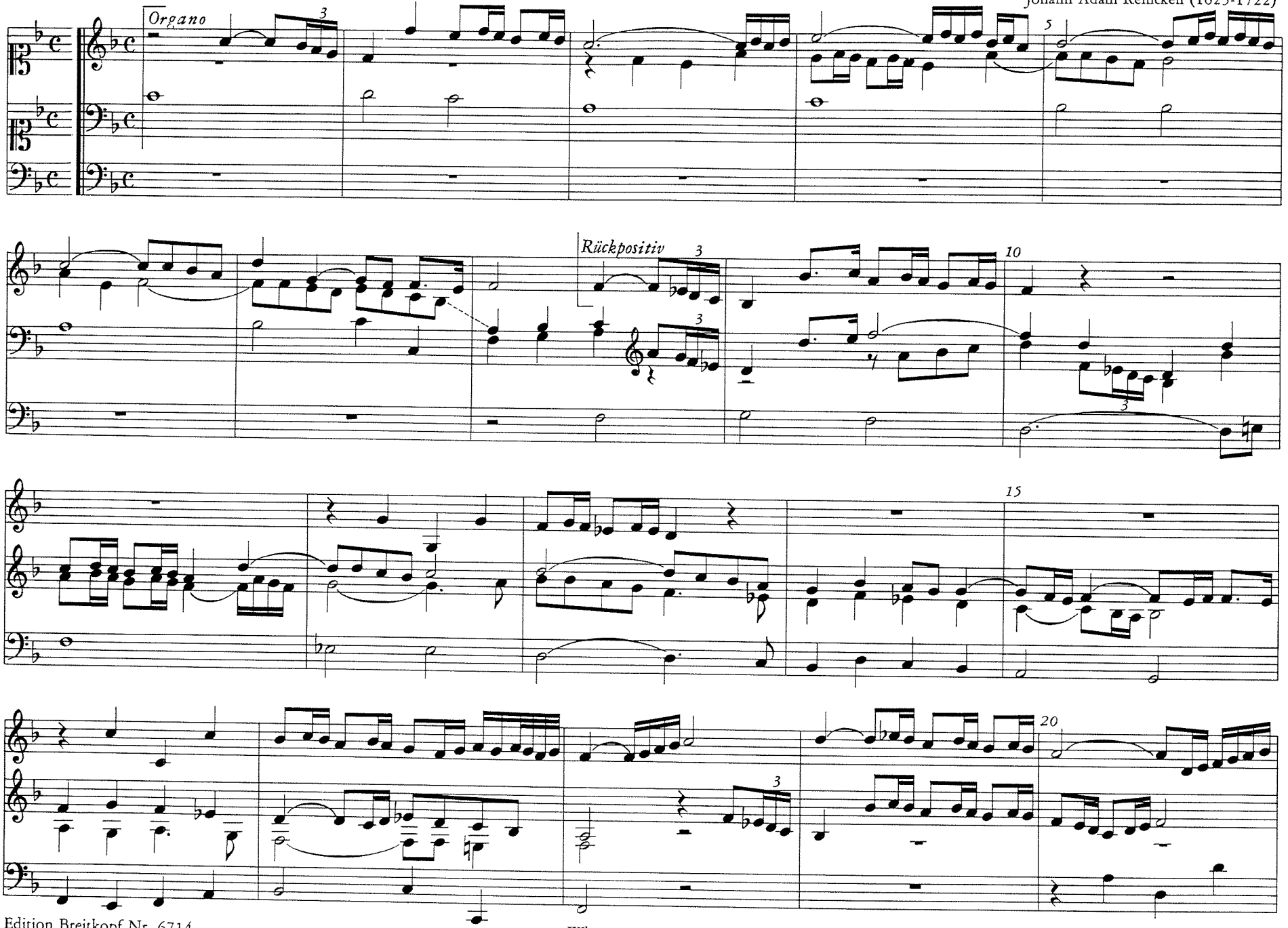
JOHANN ADAM REINCKEN (1623-1722)
Porträt von Gottfried Kneller
Hamburg, Museum für Hamburgische Geschichte



JOHANN ADAM REINCKEN: TOCCATA in G (T. 66 ff.)
Leipzig. Musikbibliothek der Stadt Leipzig. Ms. III.8.4 ("Andreas-Bach-Buch"), fol. 47

Nr. 1 AN WASSERFLÜSSEN BABYLON

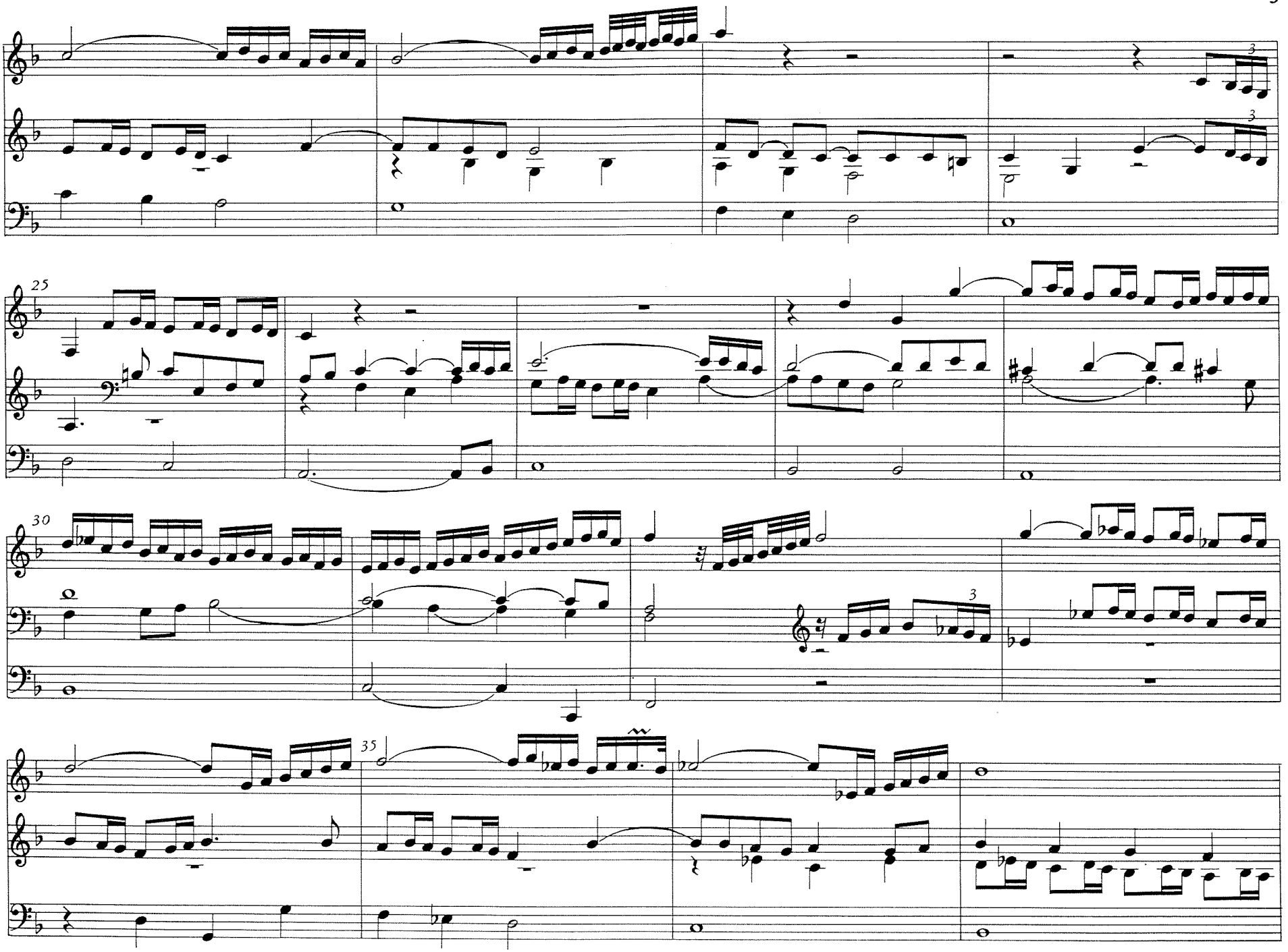
Johann Adam Reincken (1623-1722)

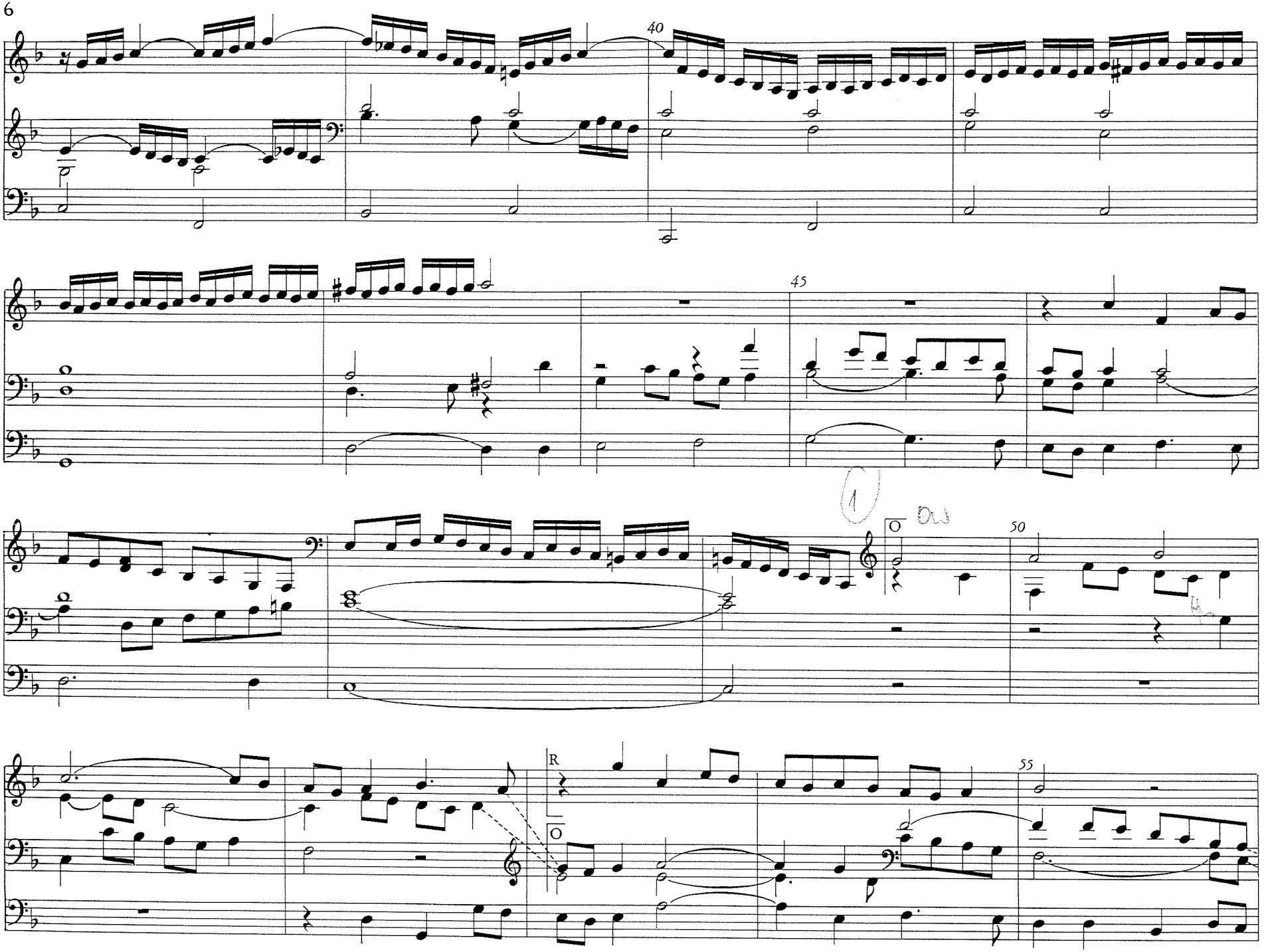


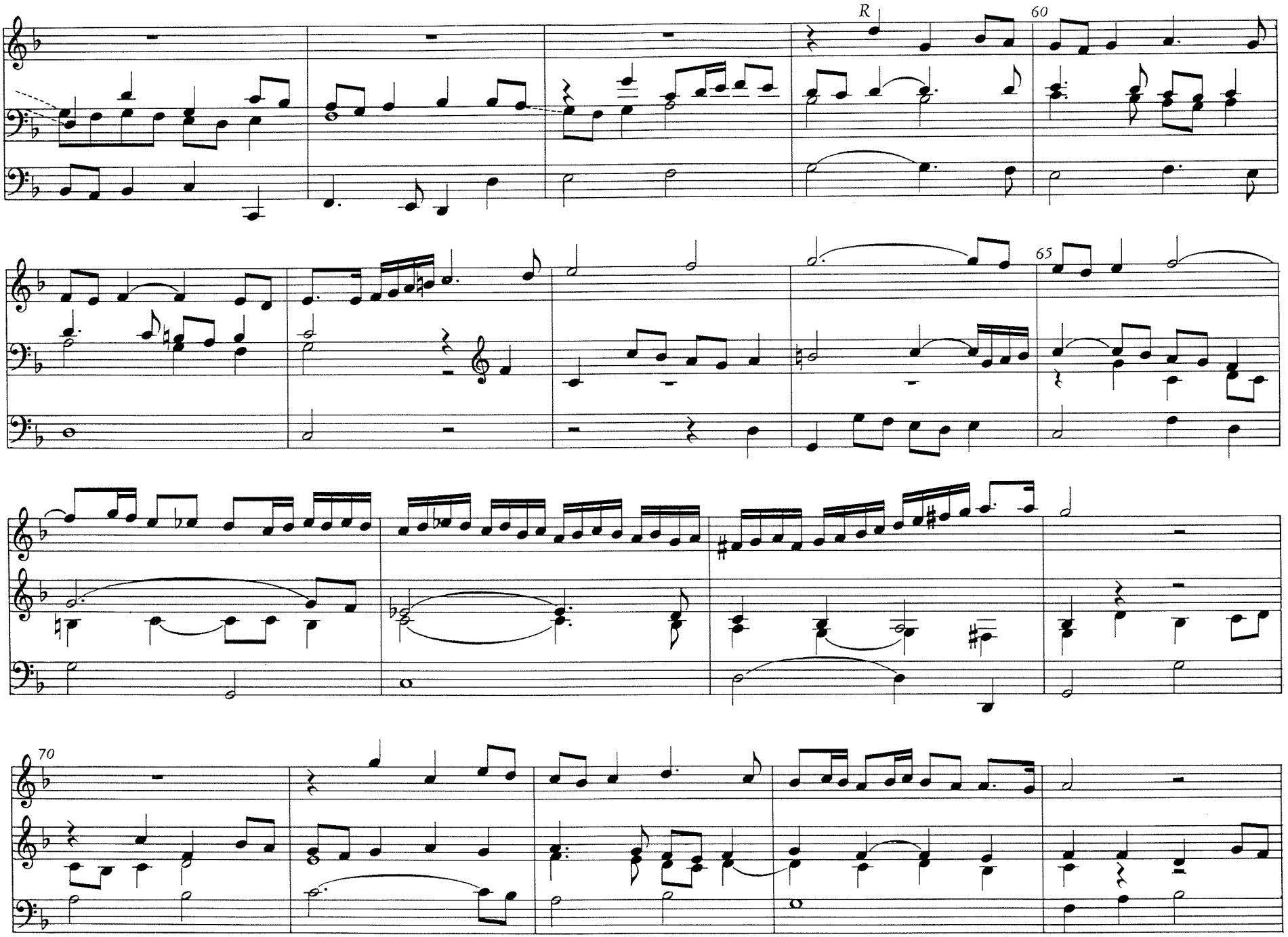
Edition Breitkopf Nr. 6714

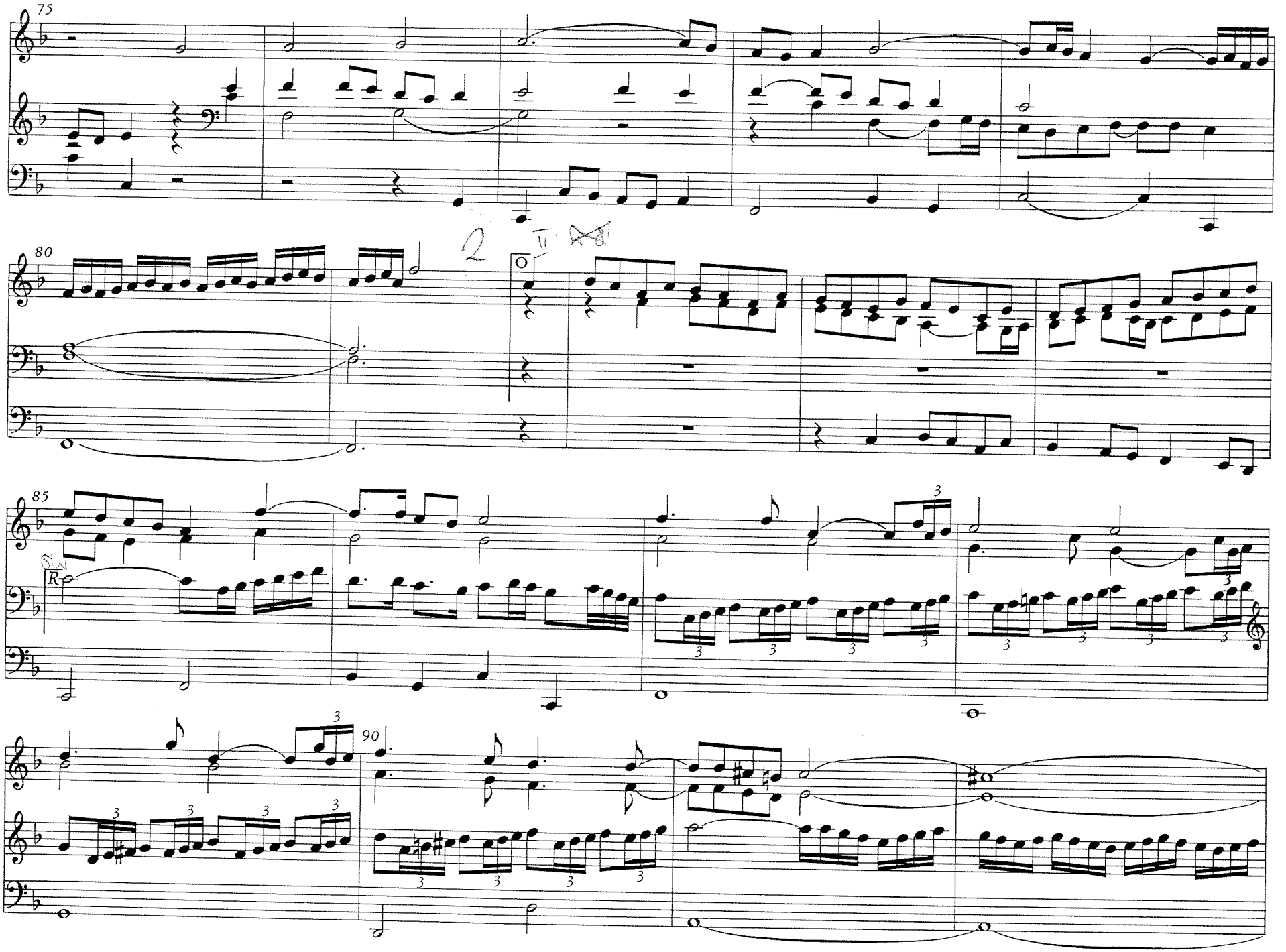
Wb. 1360

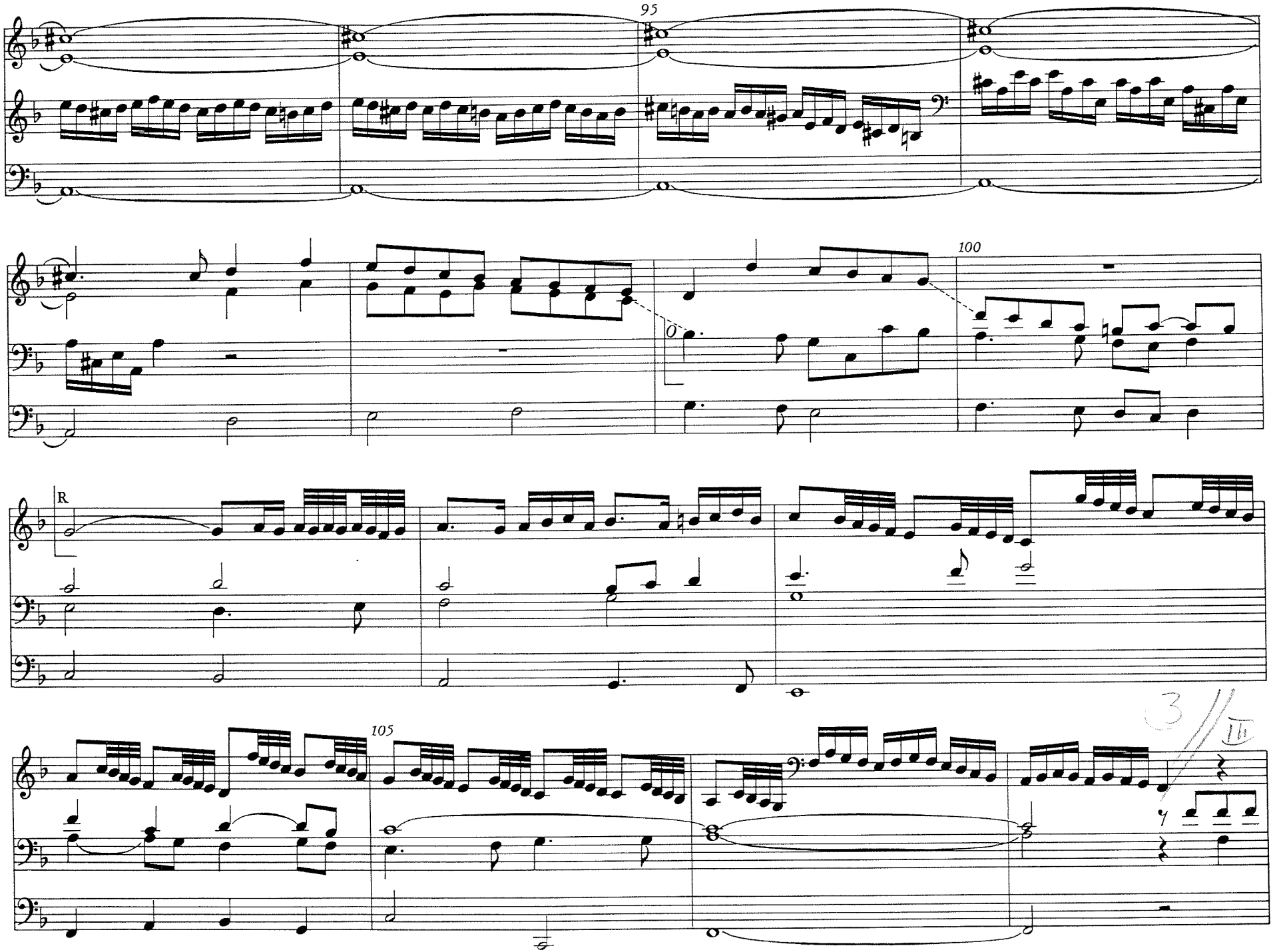
© 1974 by Breitkopf & Härtel, Wiesbaden

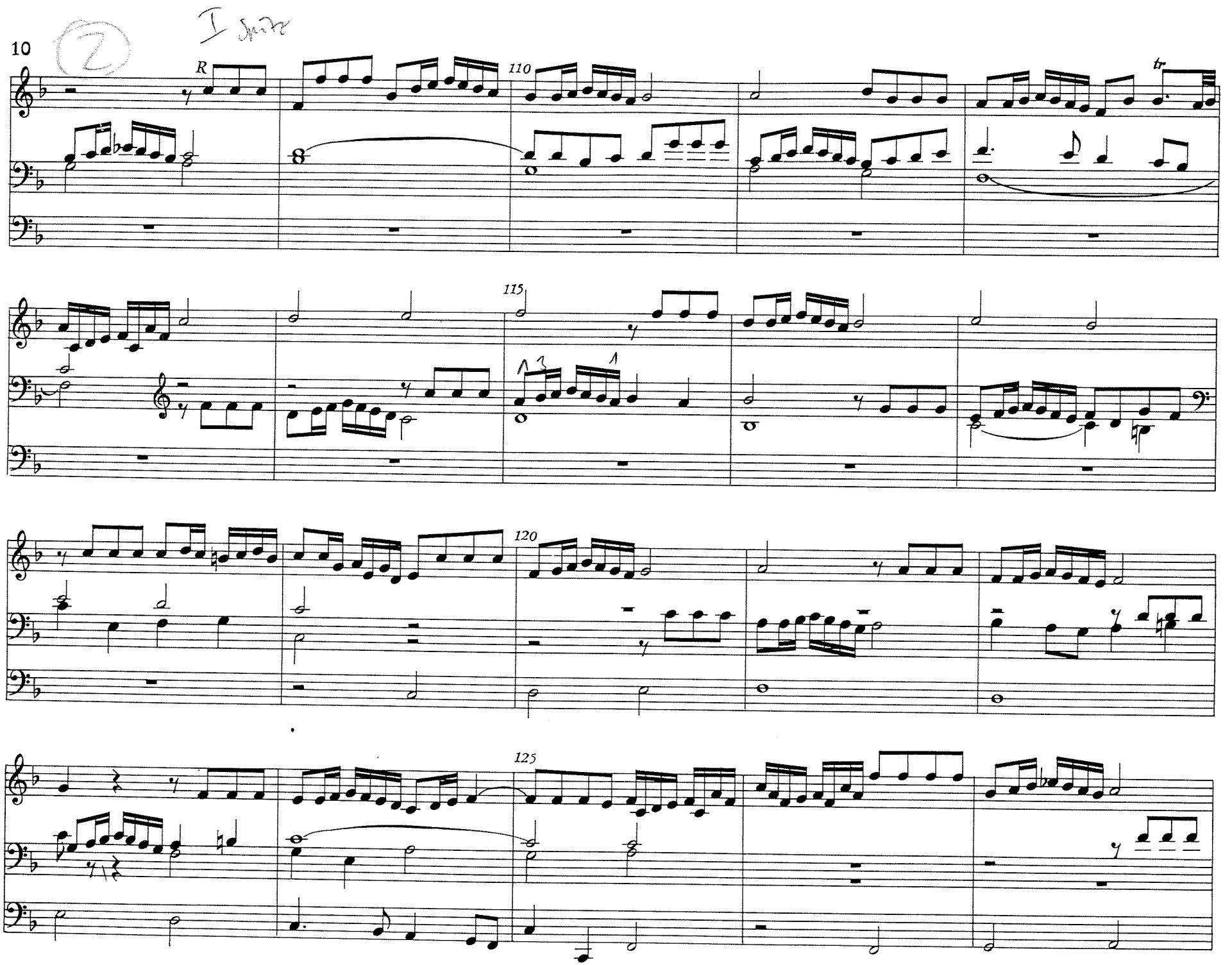

25
30
35

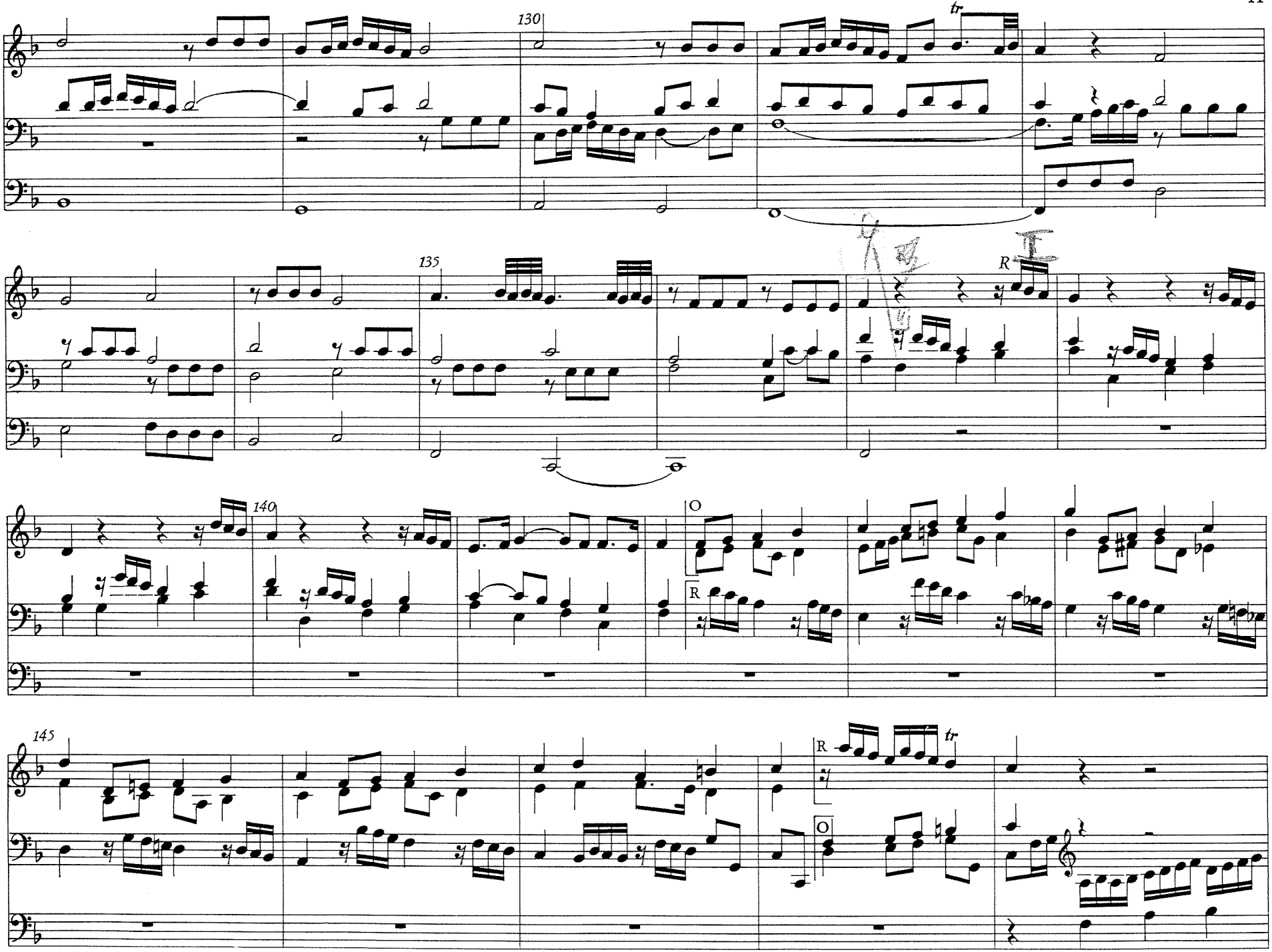

40
45
50
55
R
O

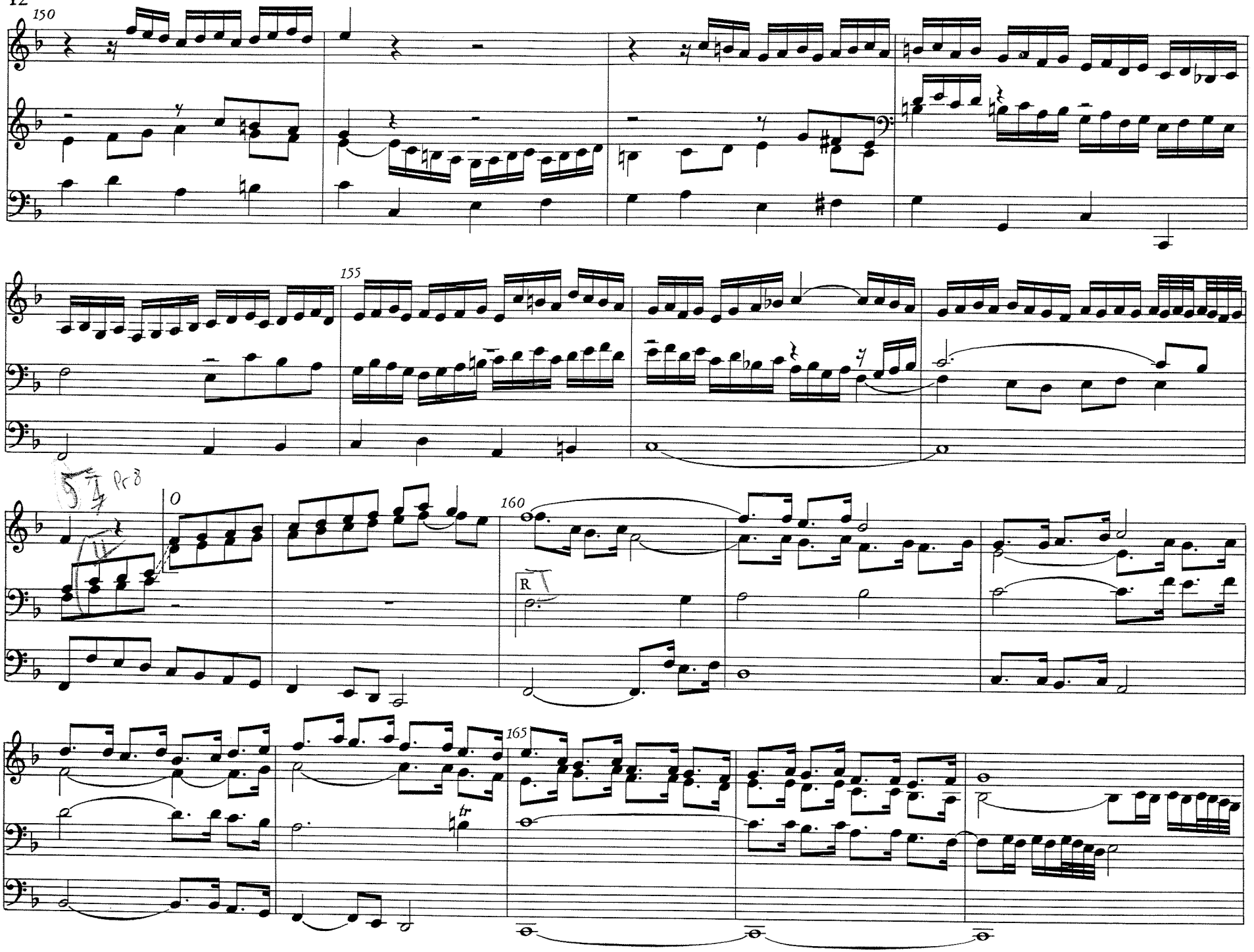

R
60
65
70

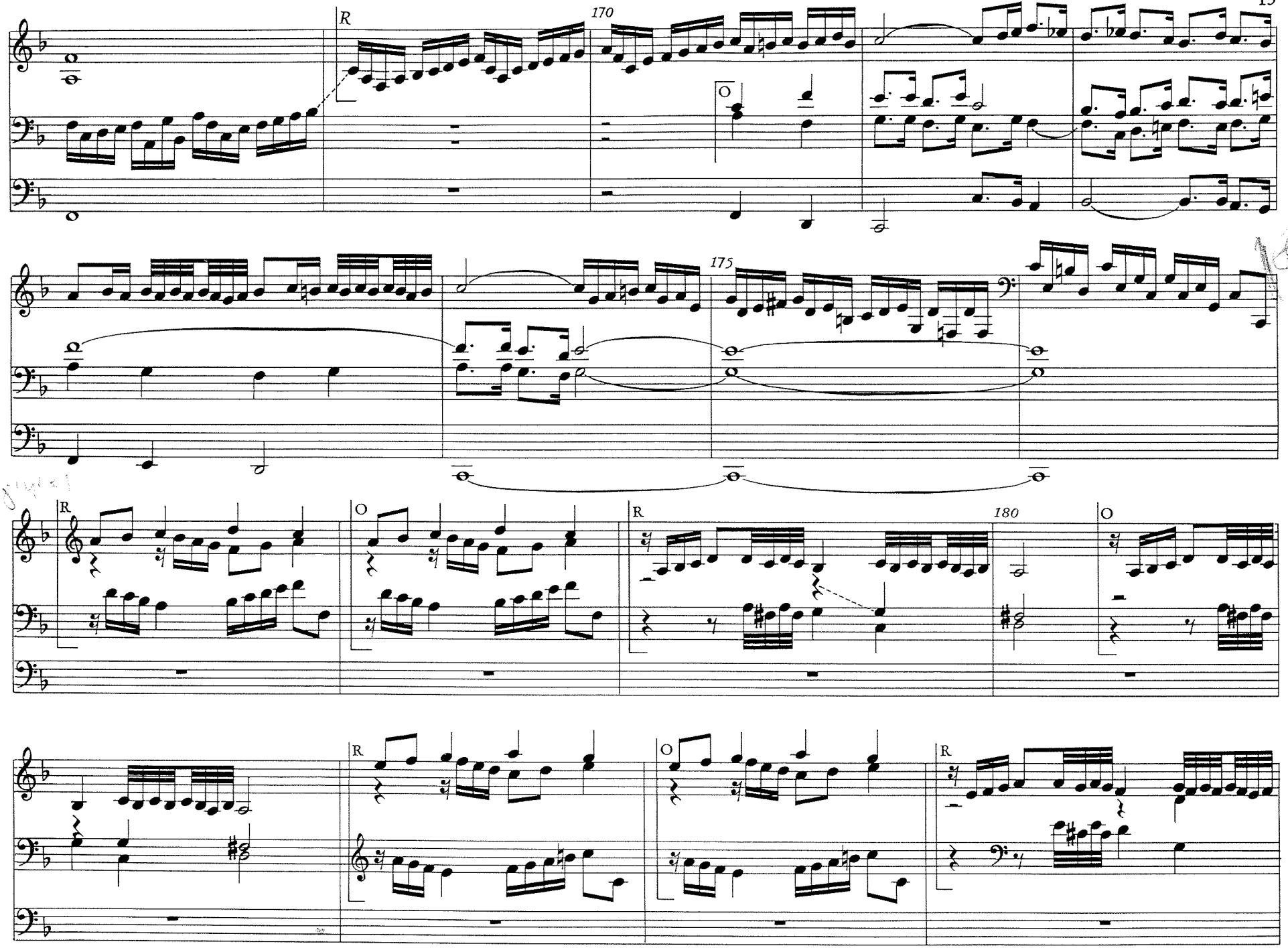

75
80
85
90
R

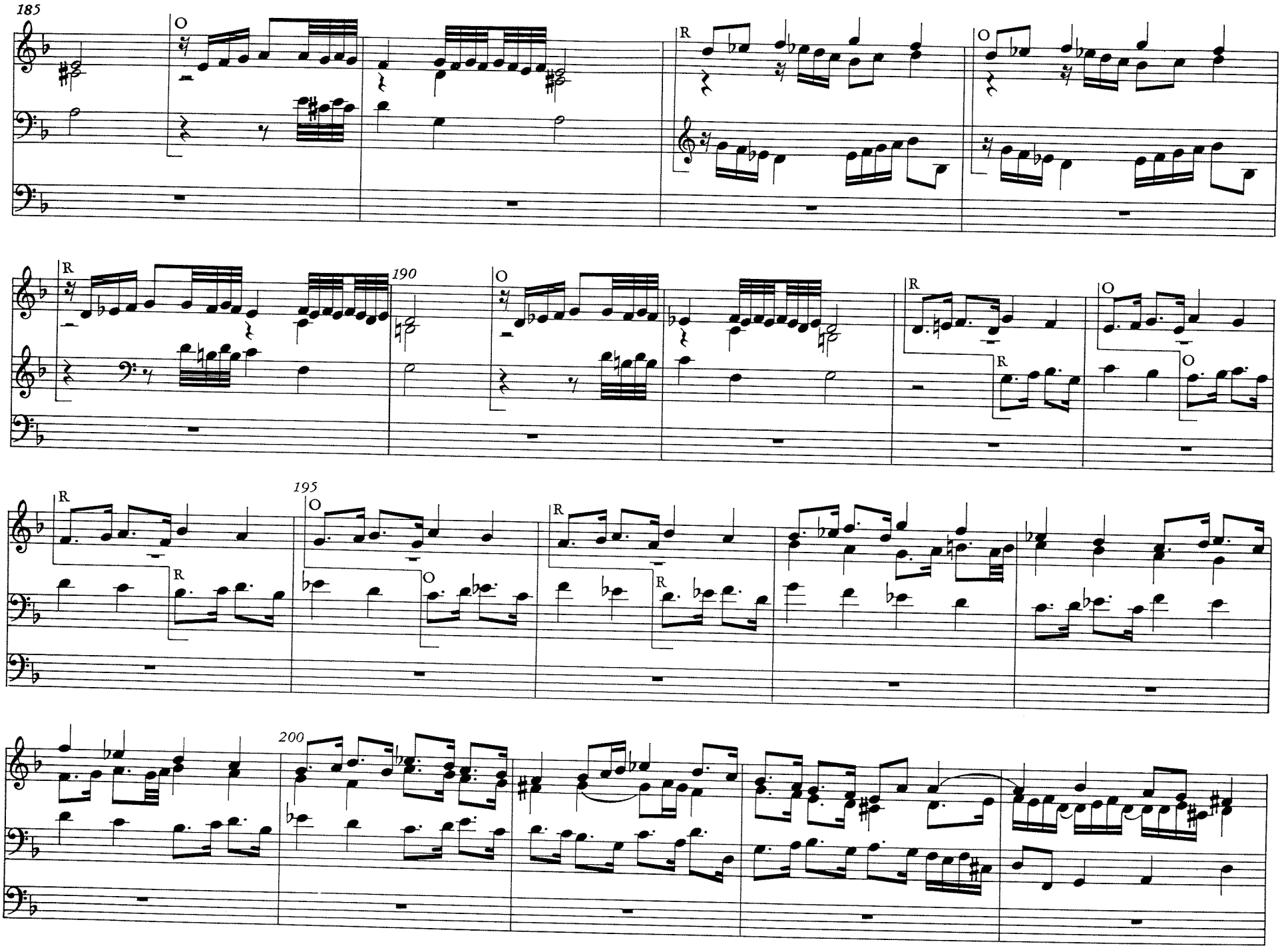

95
100
R
105

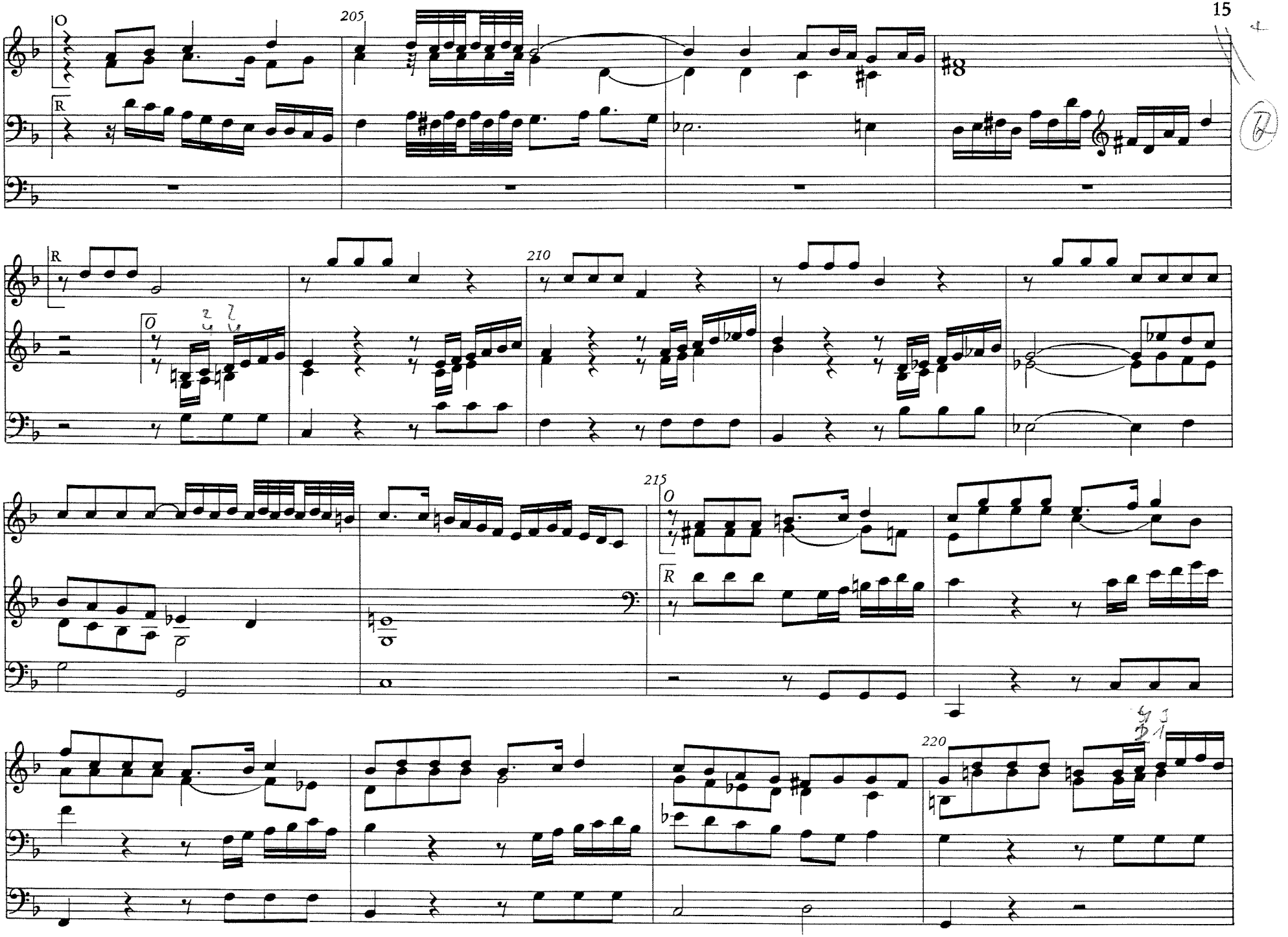

R
110
tr
115
120
125

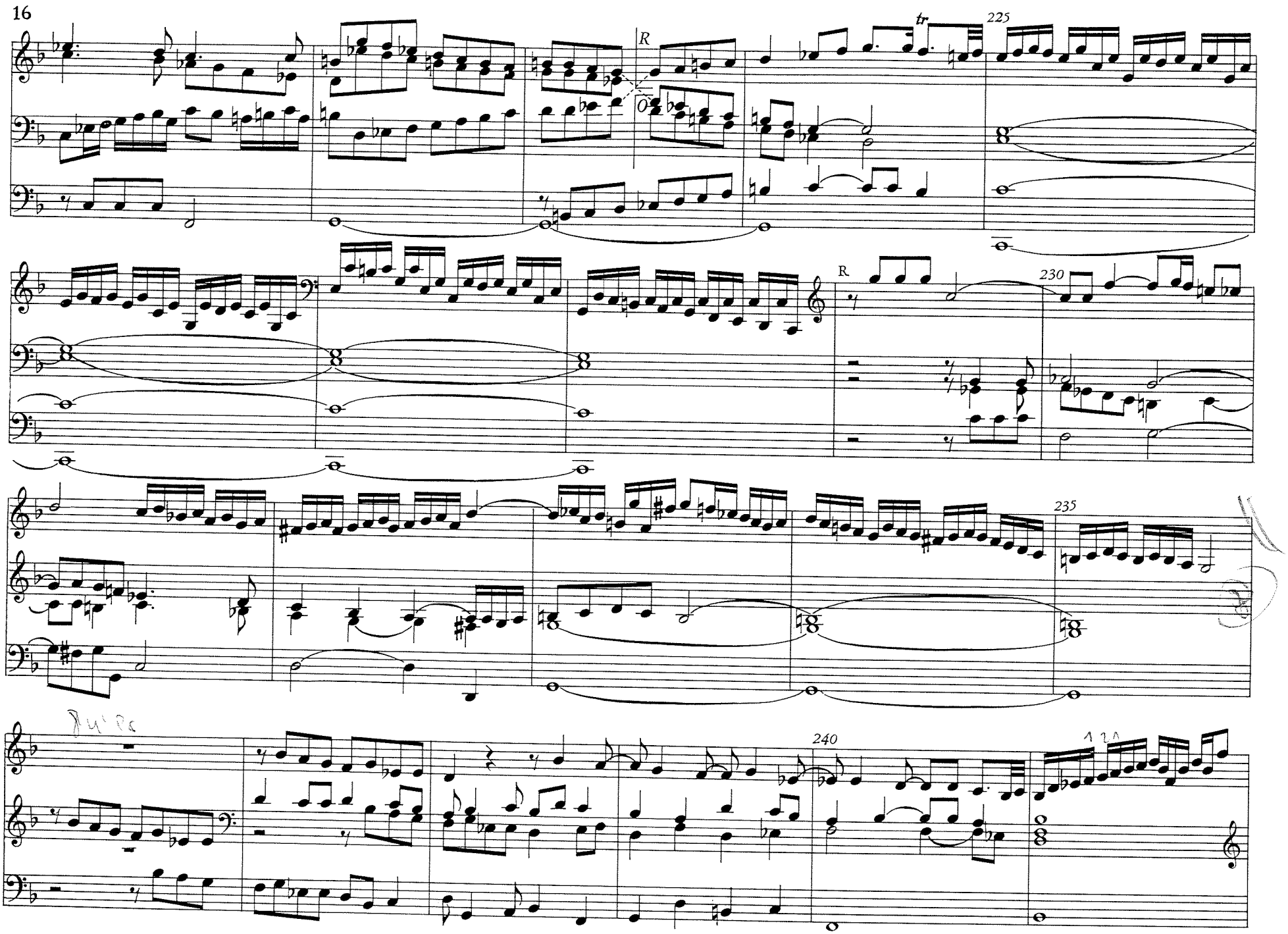

130
tr
135
R
140
O
R
145
R
tr
O

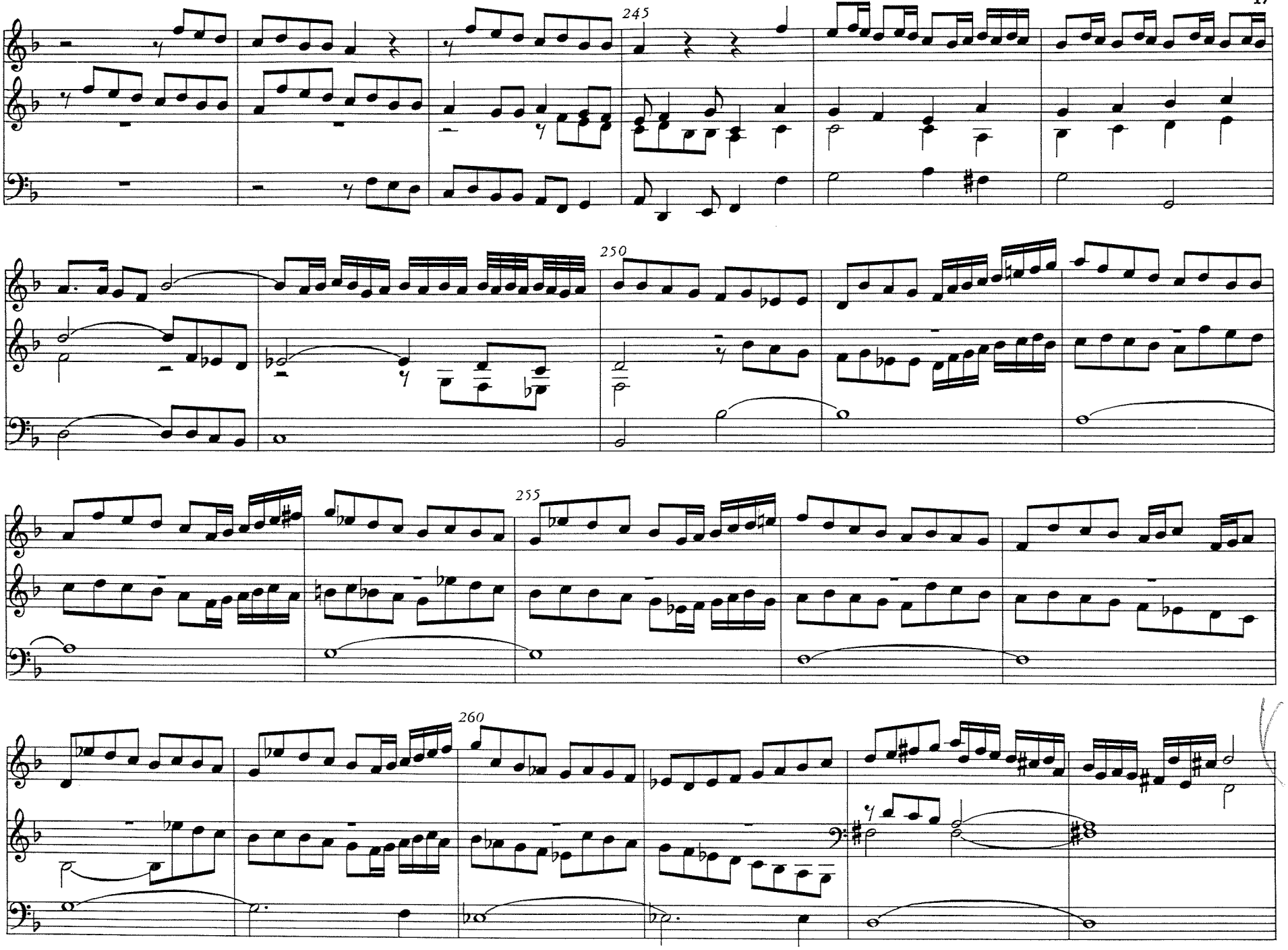

150
155
160
165
O
R
tr

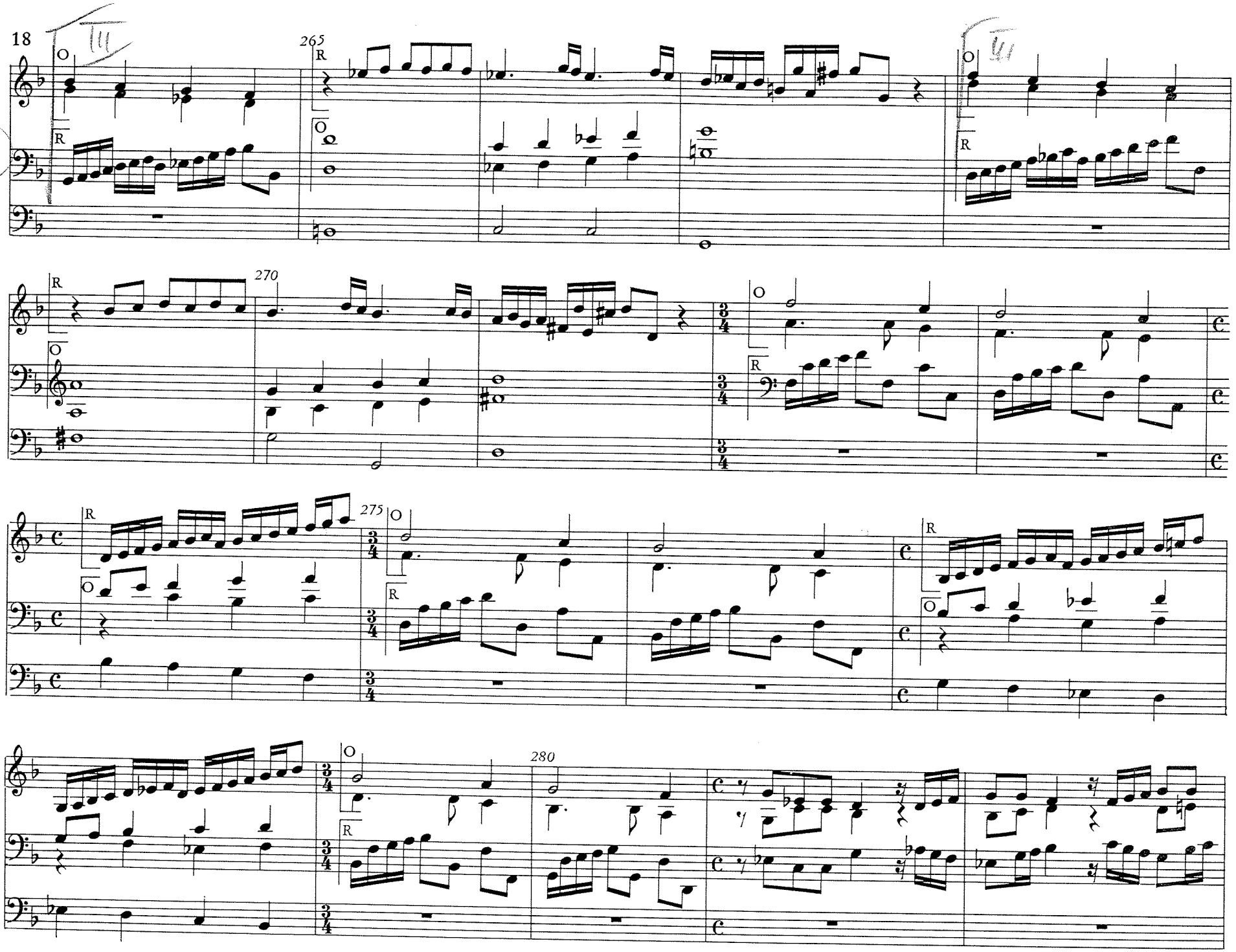

R
170
O
175
R
O
R
180
O
R
R
O
R

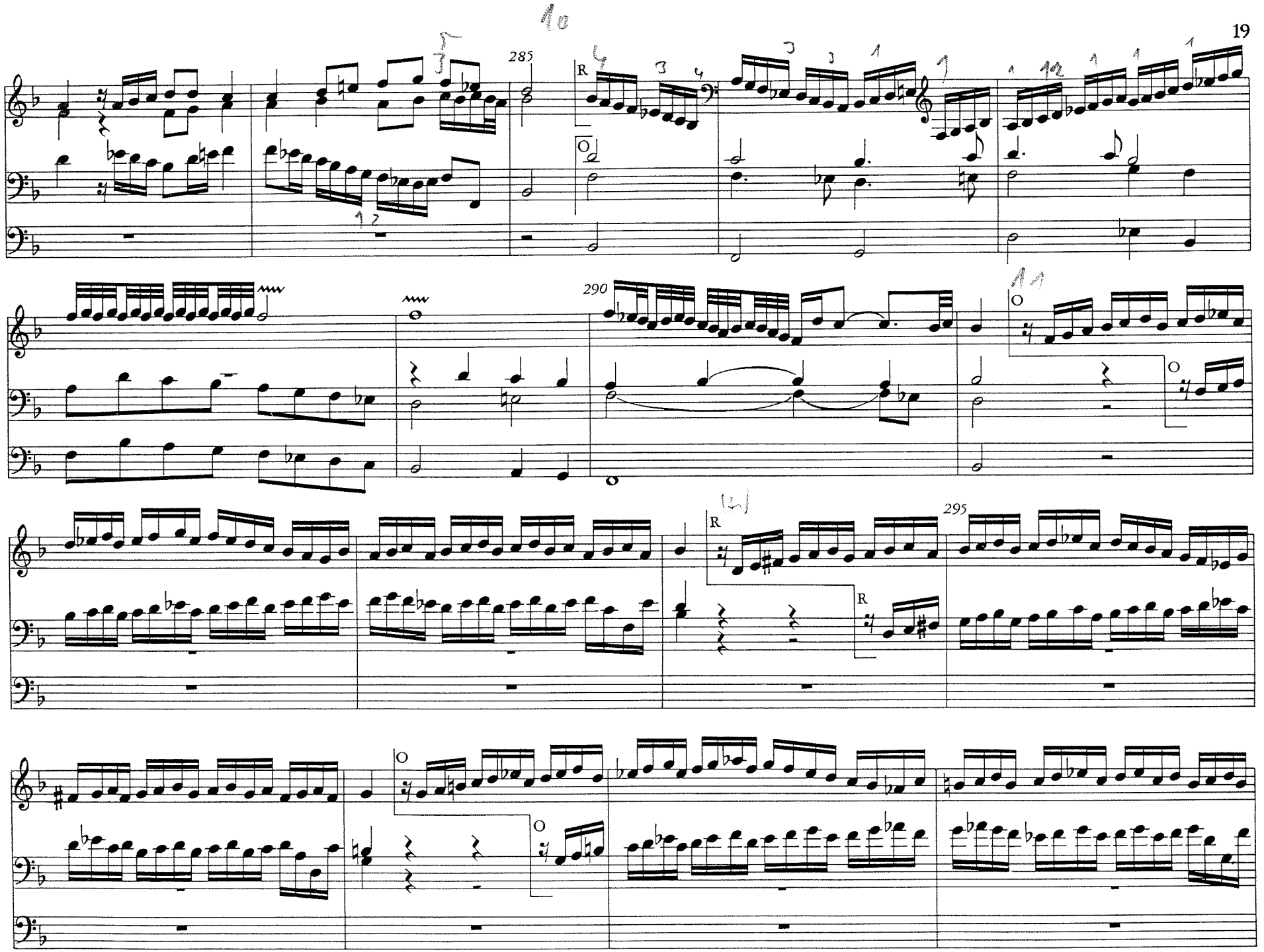

185
O
R
O
R
190
O
R
O
R
O
195
R
O
R
O
R
200

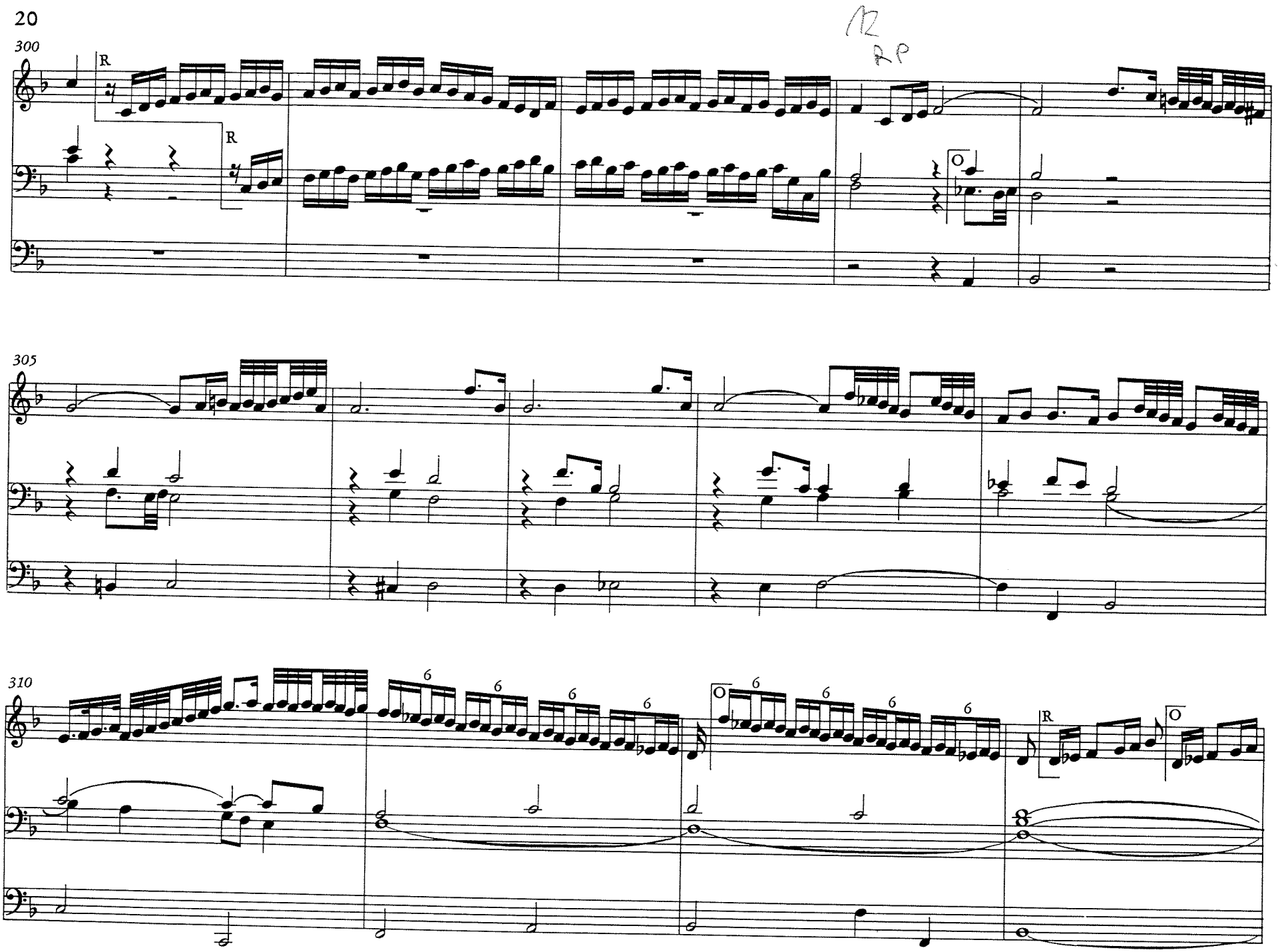

205
O
R
210
215
220

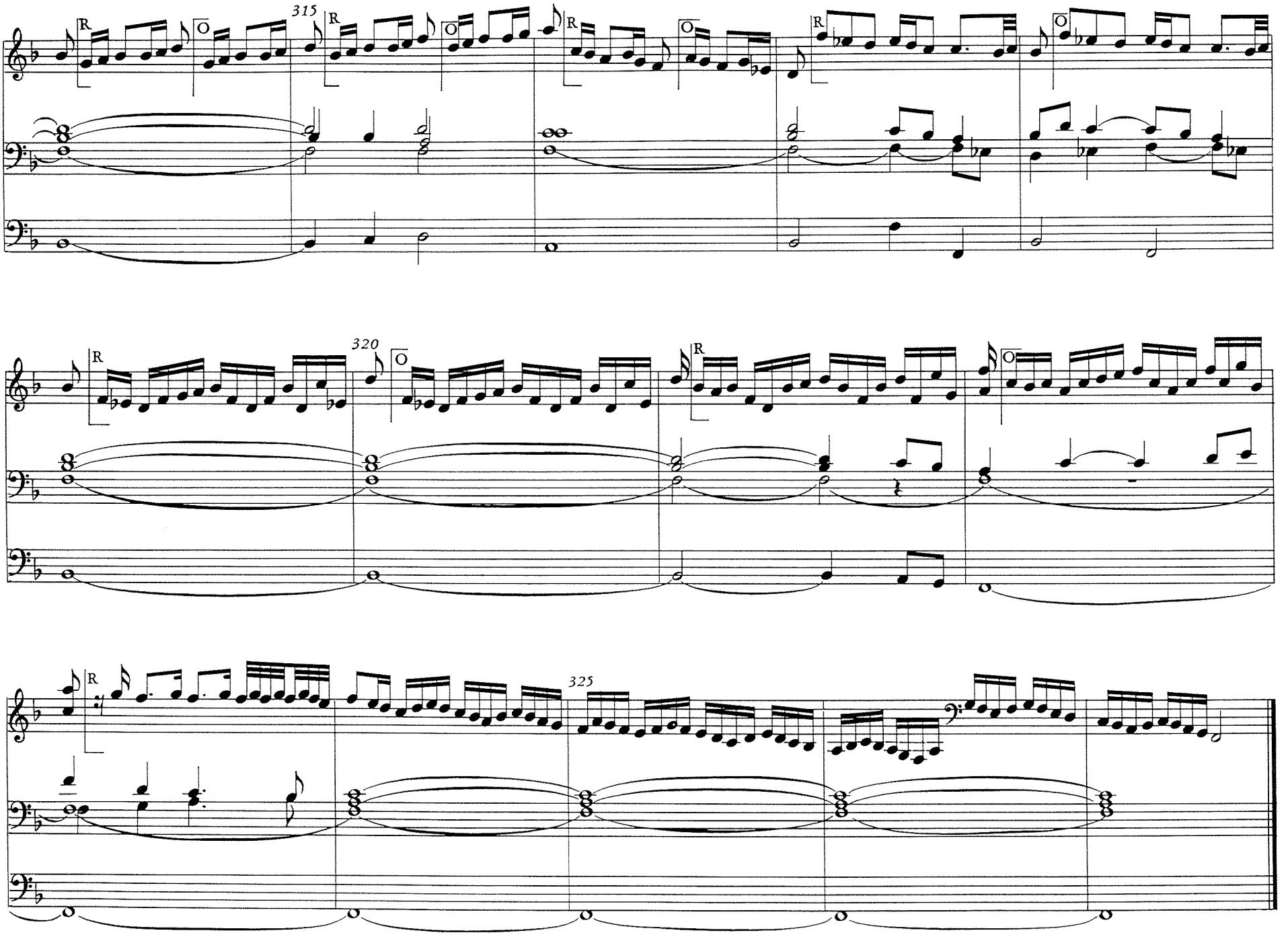

R
tr
225
R
230
235
240


245
250
255
260


265
270
275
280

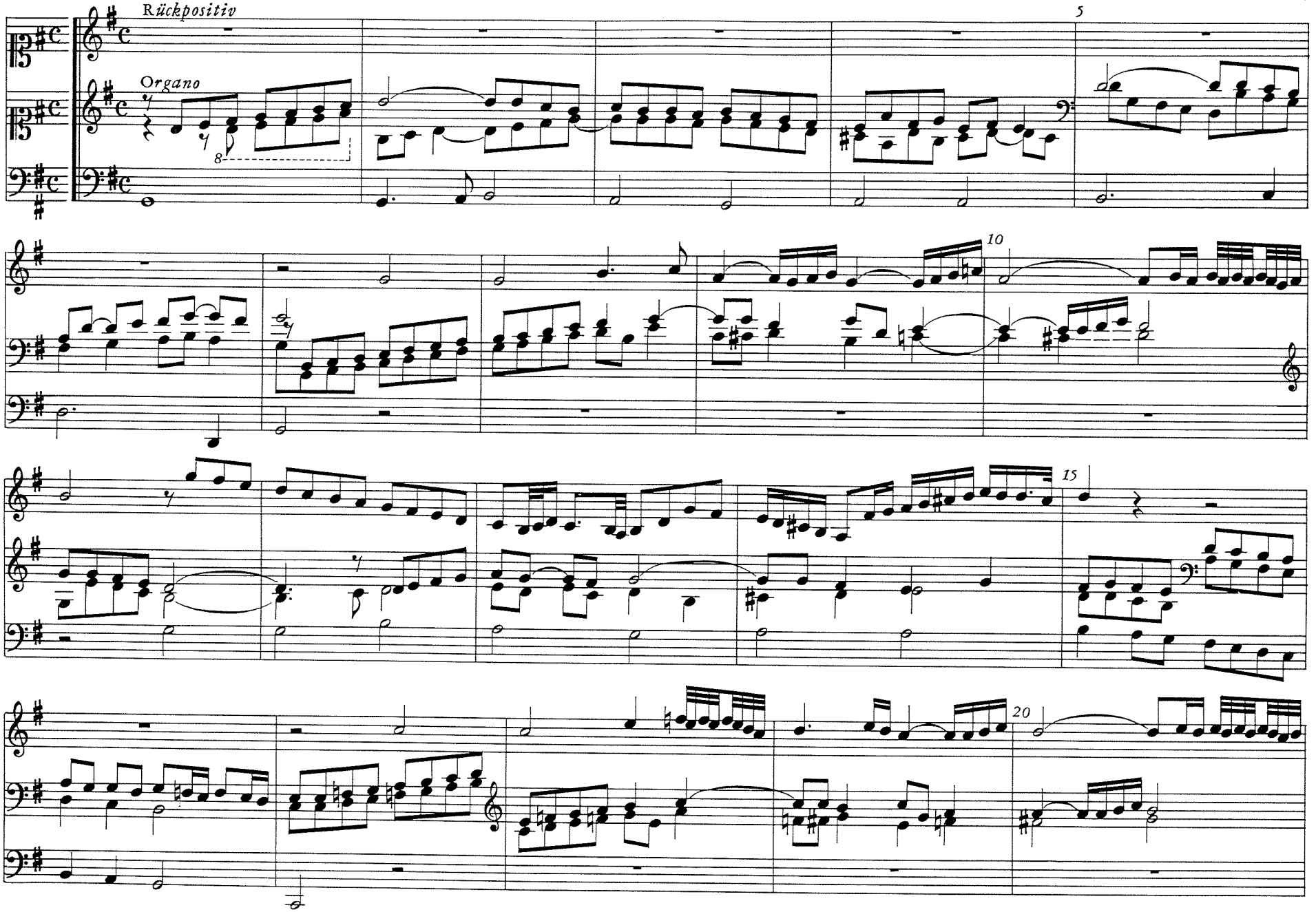

285
290
295
R
O

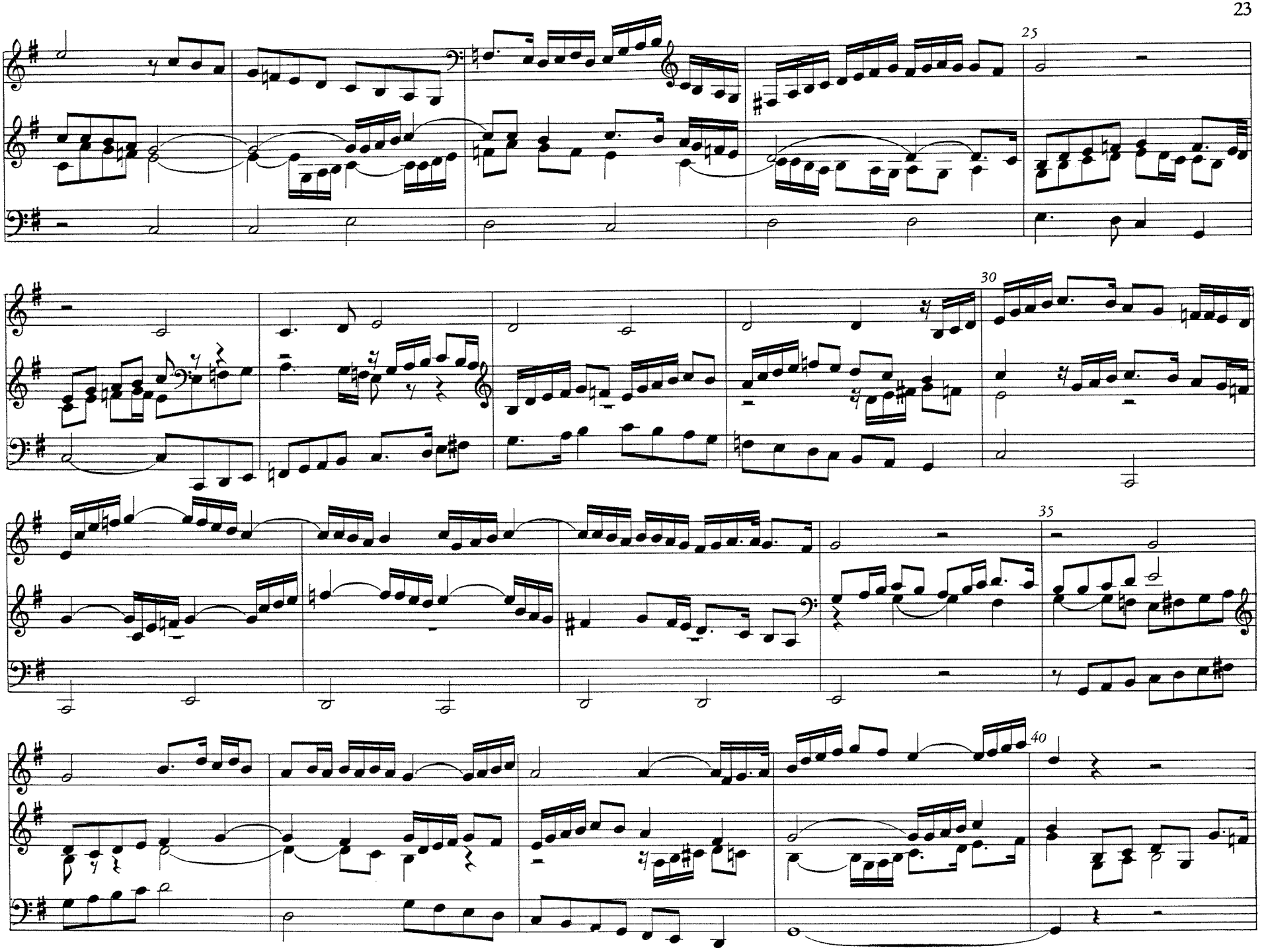

300
R
R
O
305
310
6
6
6
6
O
6
6
6
6
R
O

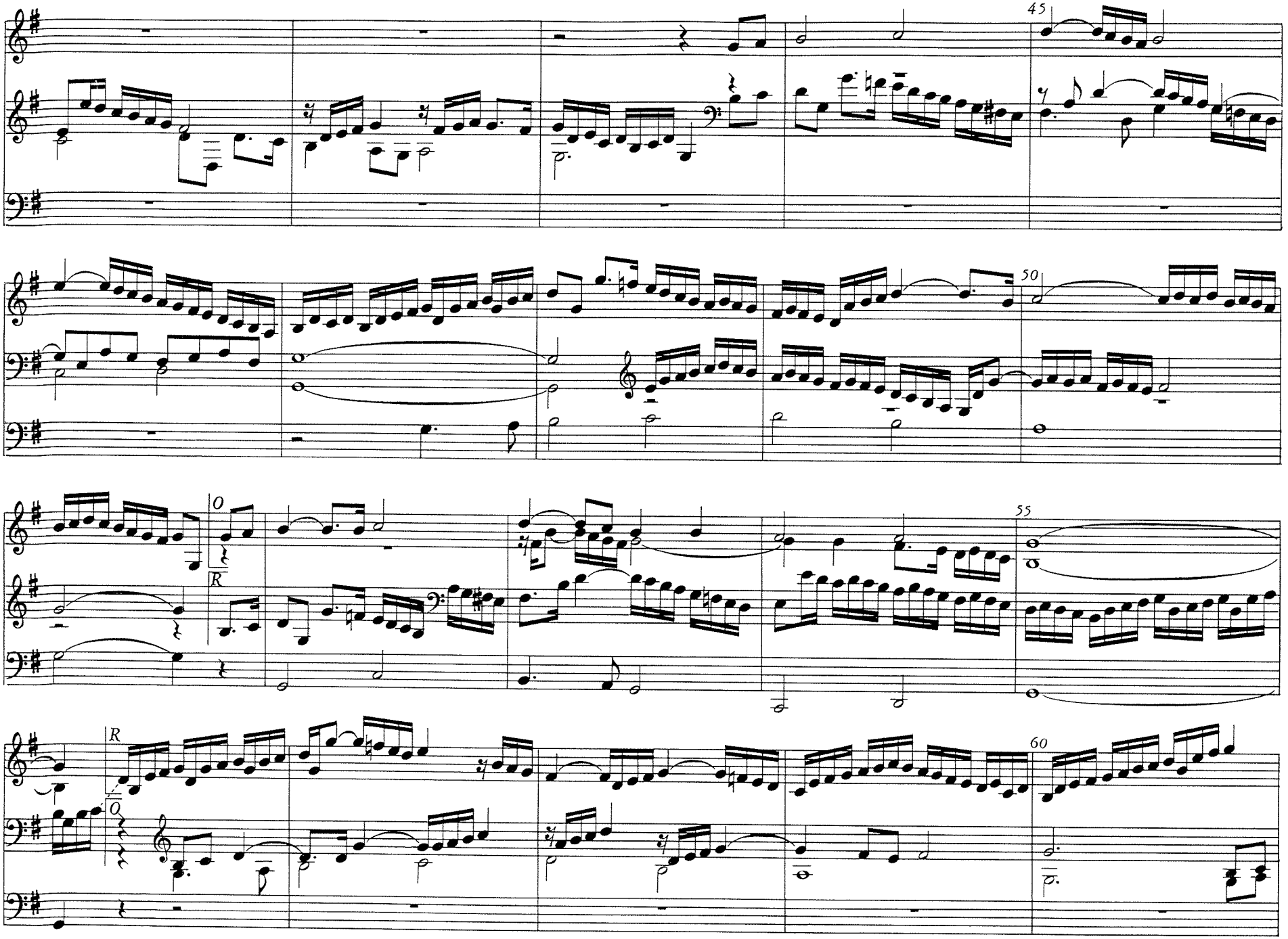

315
320
325

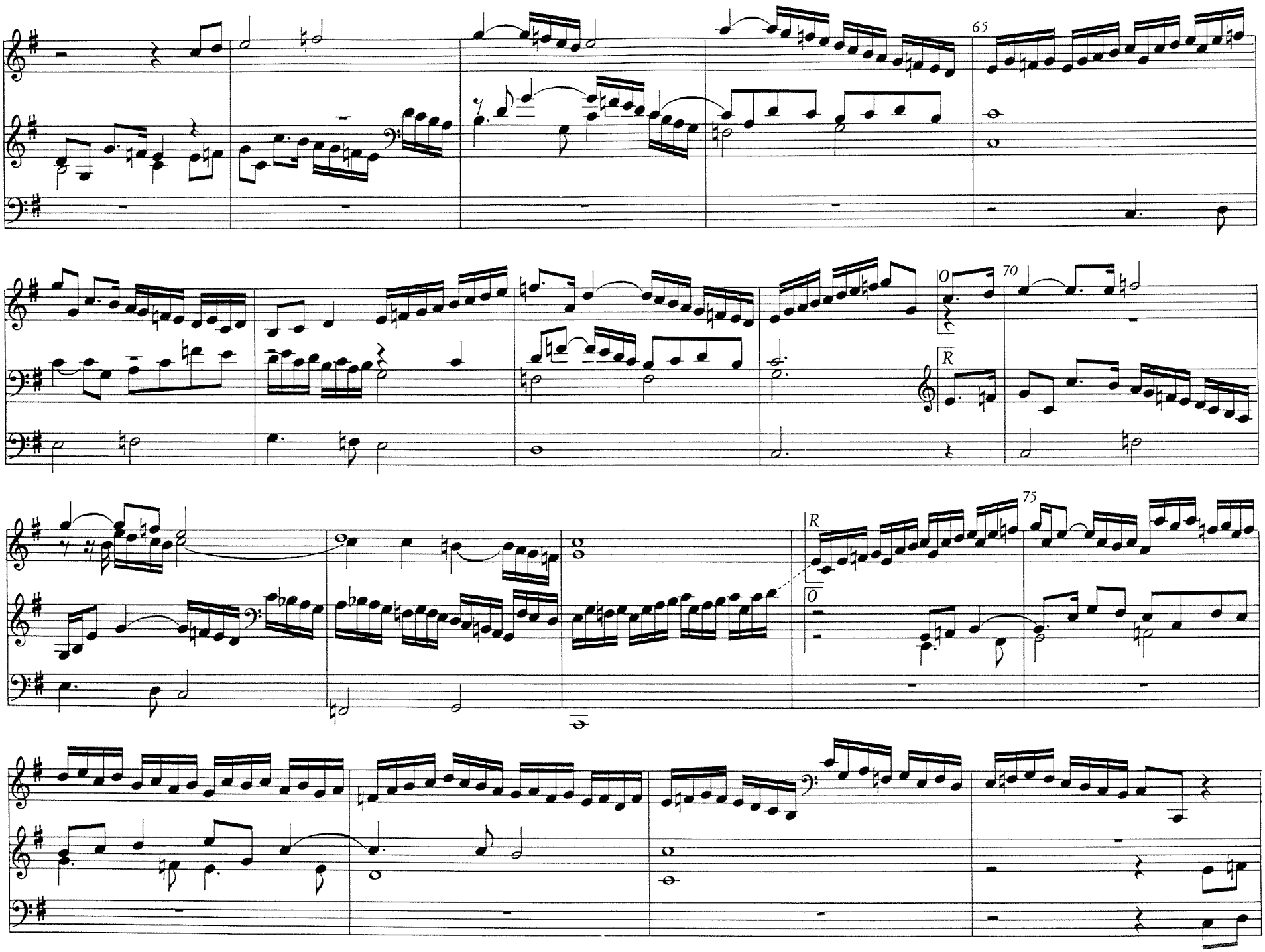
Nr. 2 WAS KANN UNS KOMMEN AN FÜR NOT

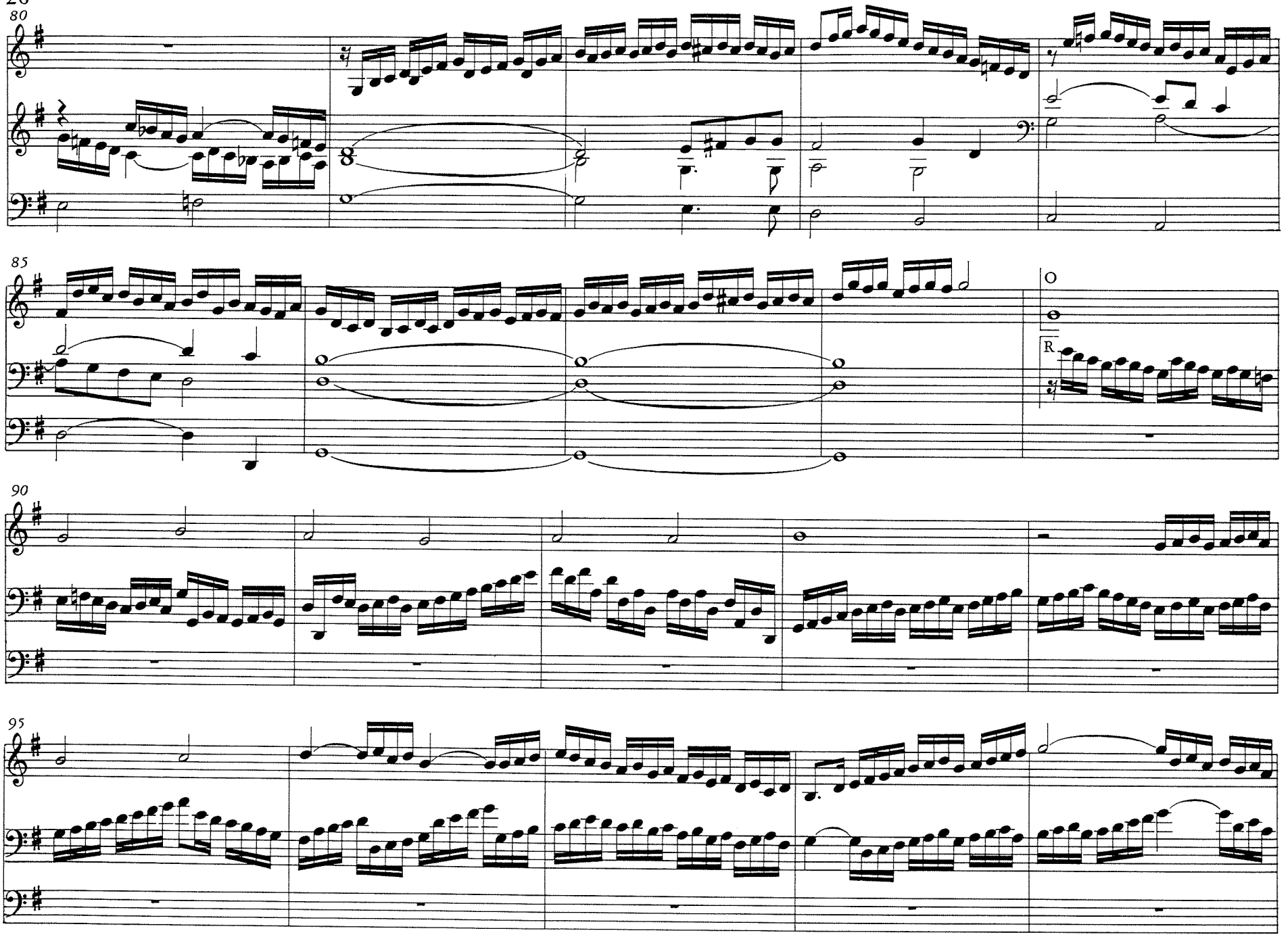
Johann Adam Reincken (1623-1722)

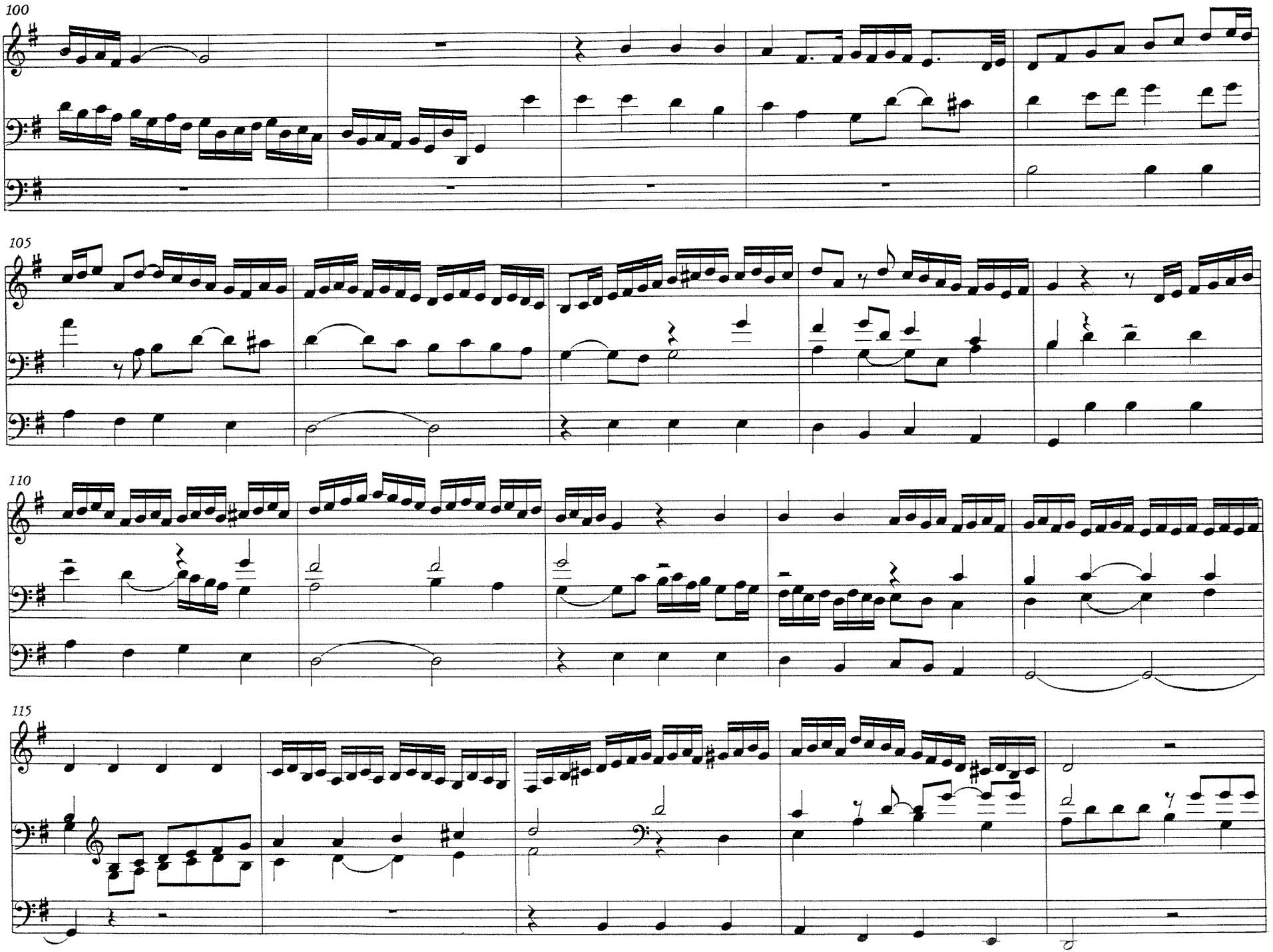


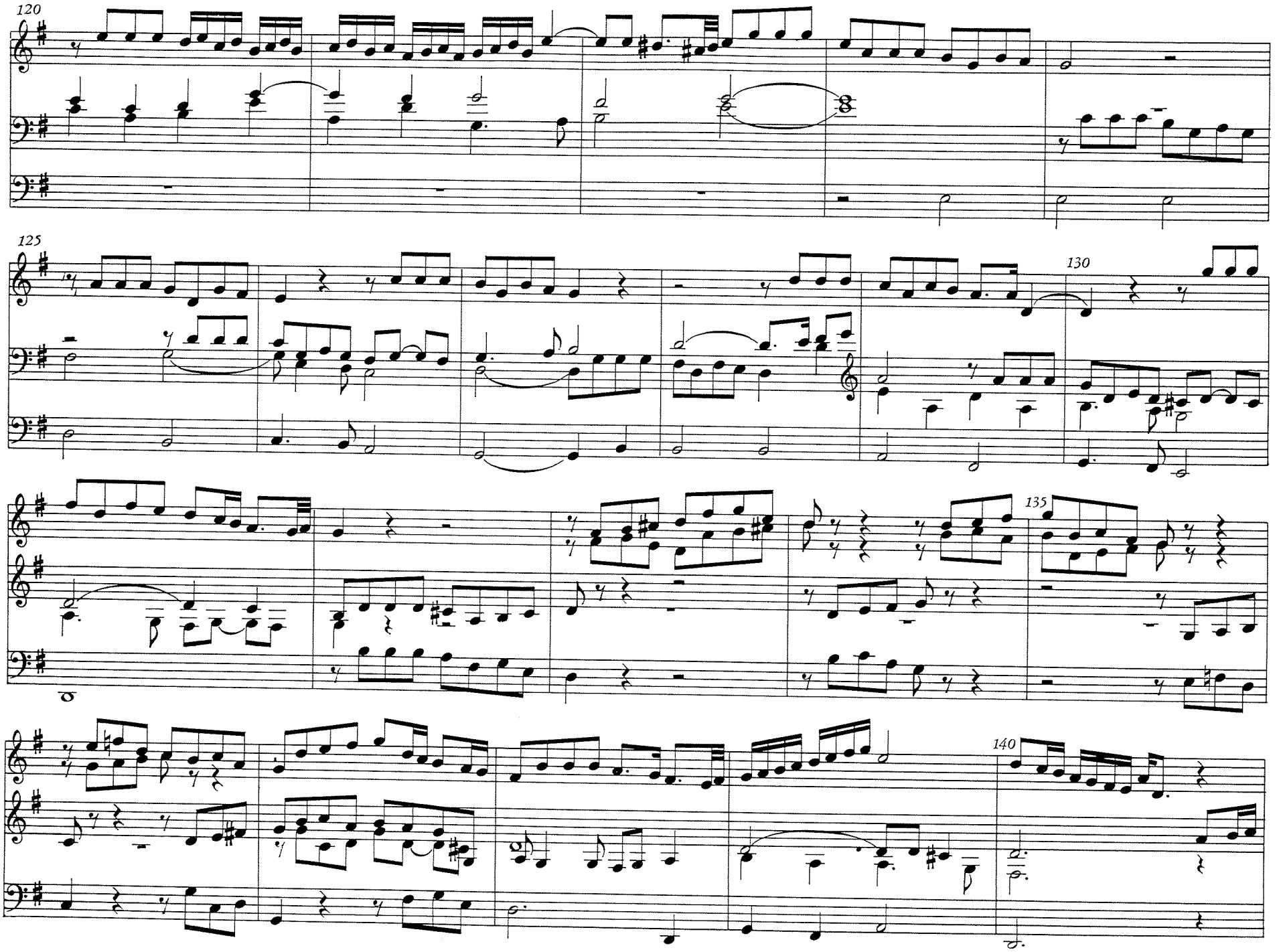

25
30
35
40

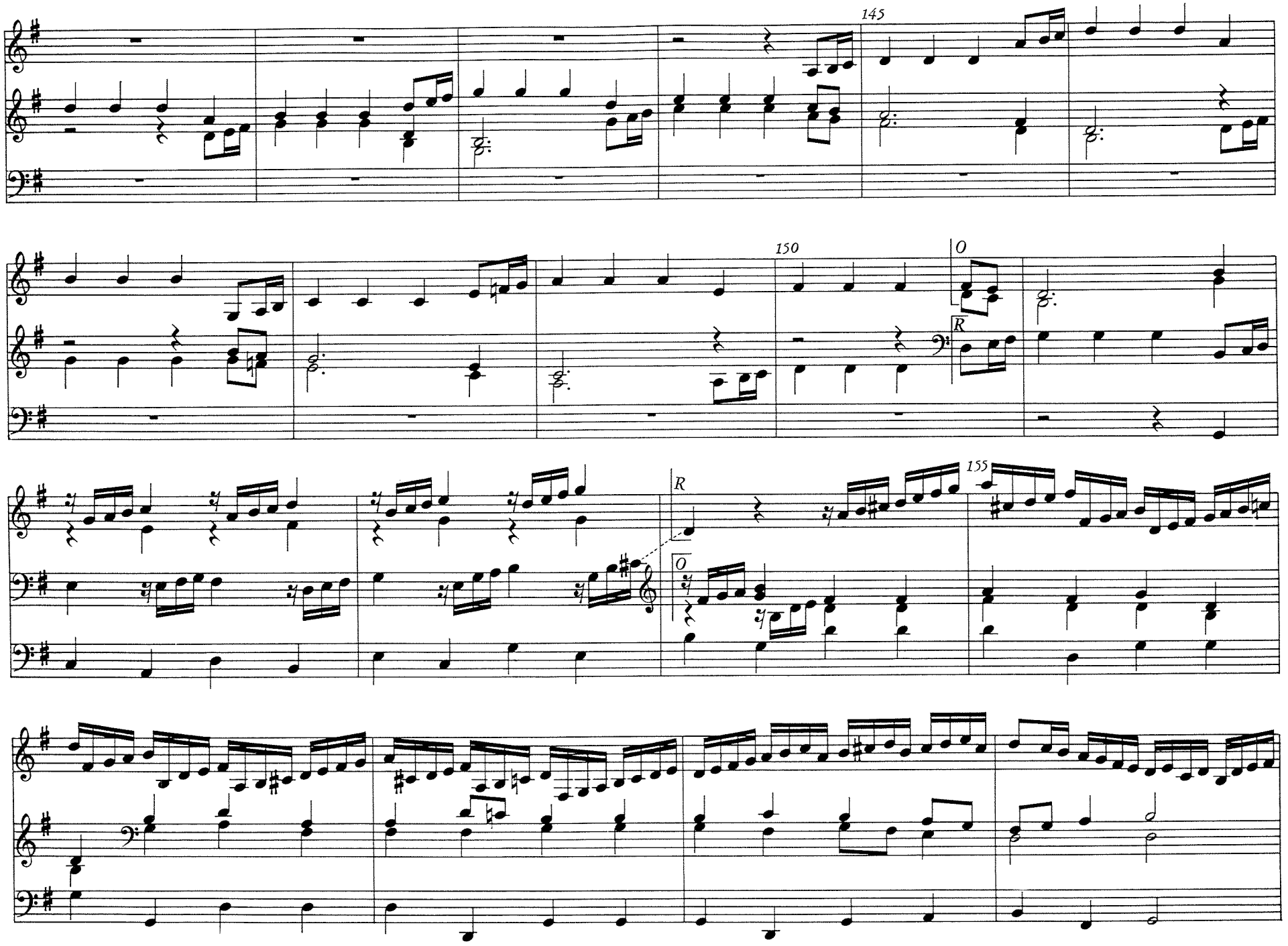

45
50
O
R
55
R
O
60

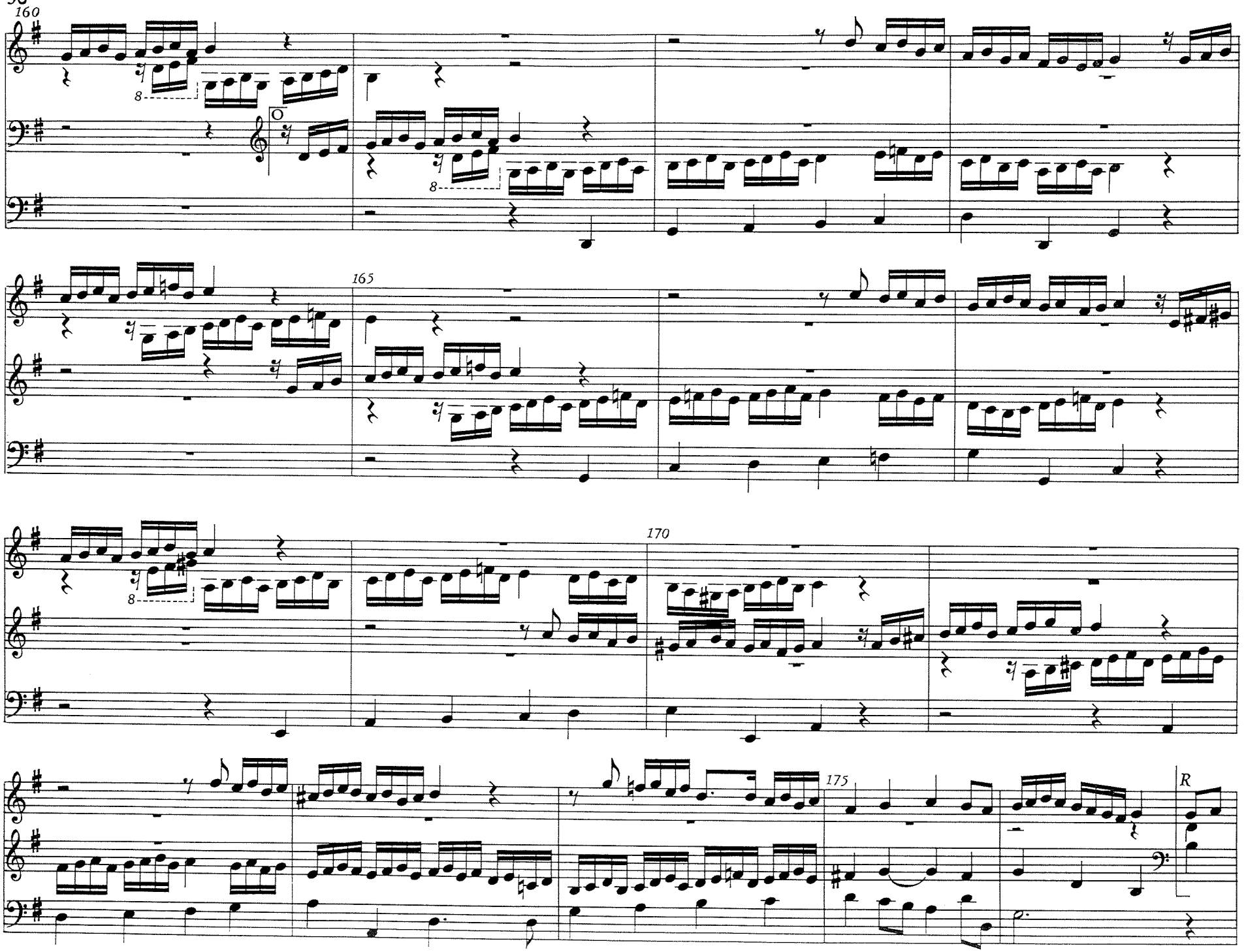

65
70
75
R
O

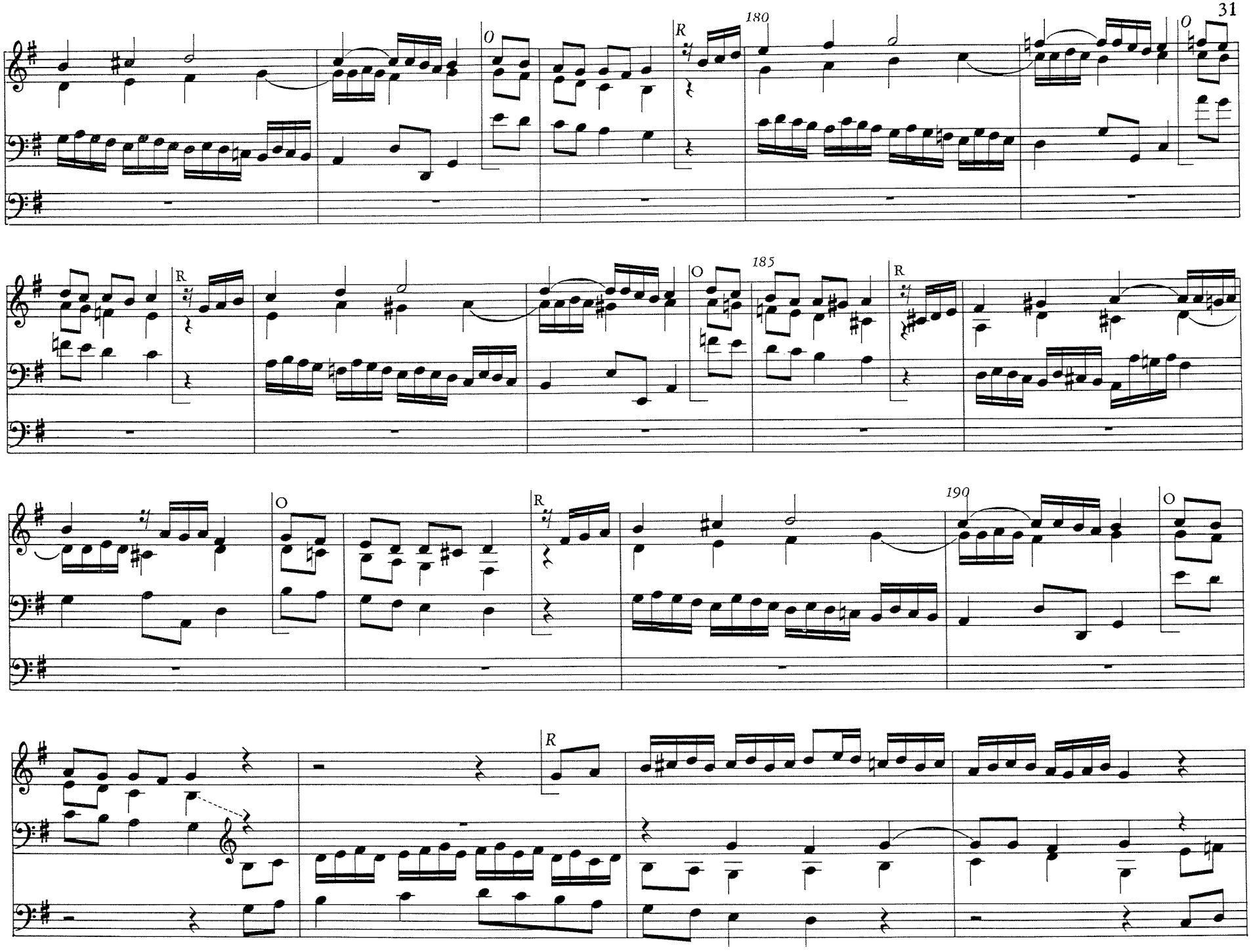

80
85
O
R
90
95

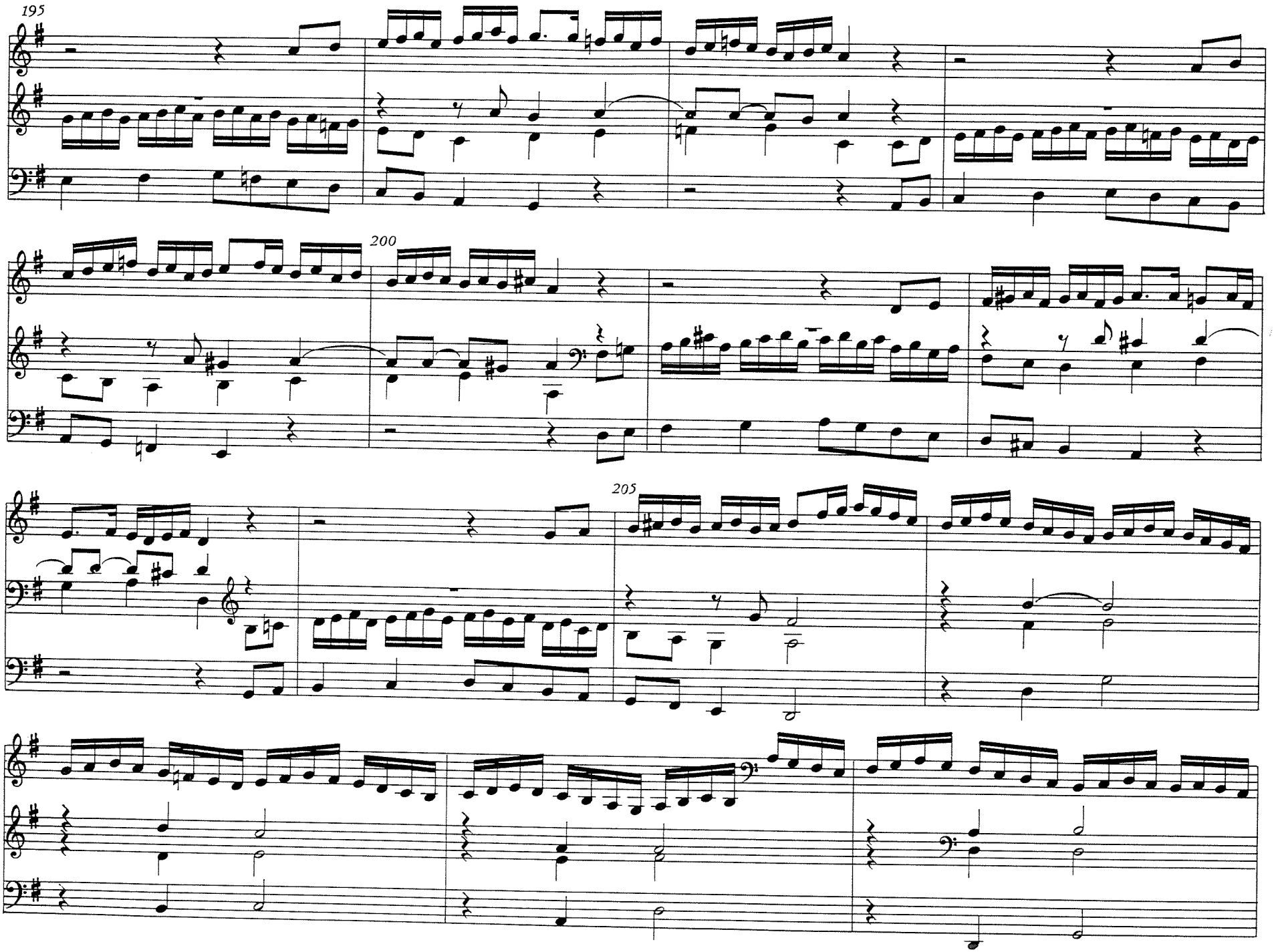

100
105
110
115

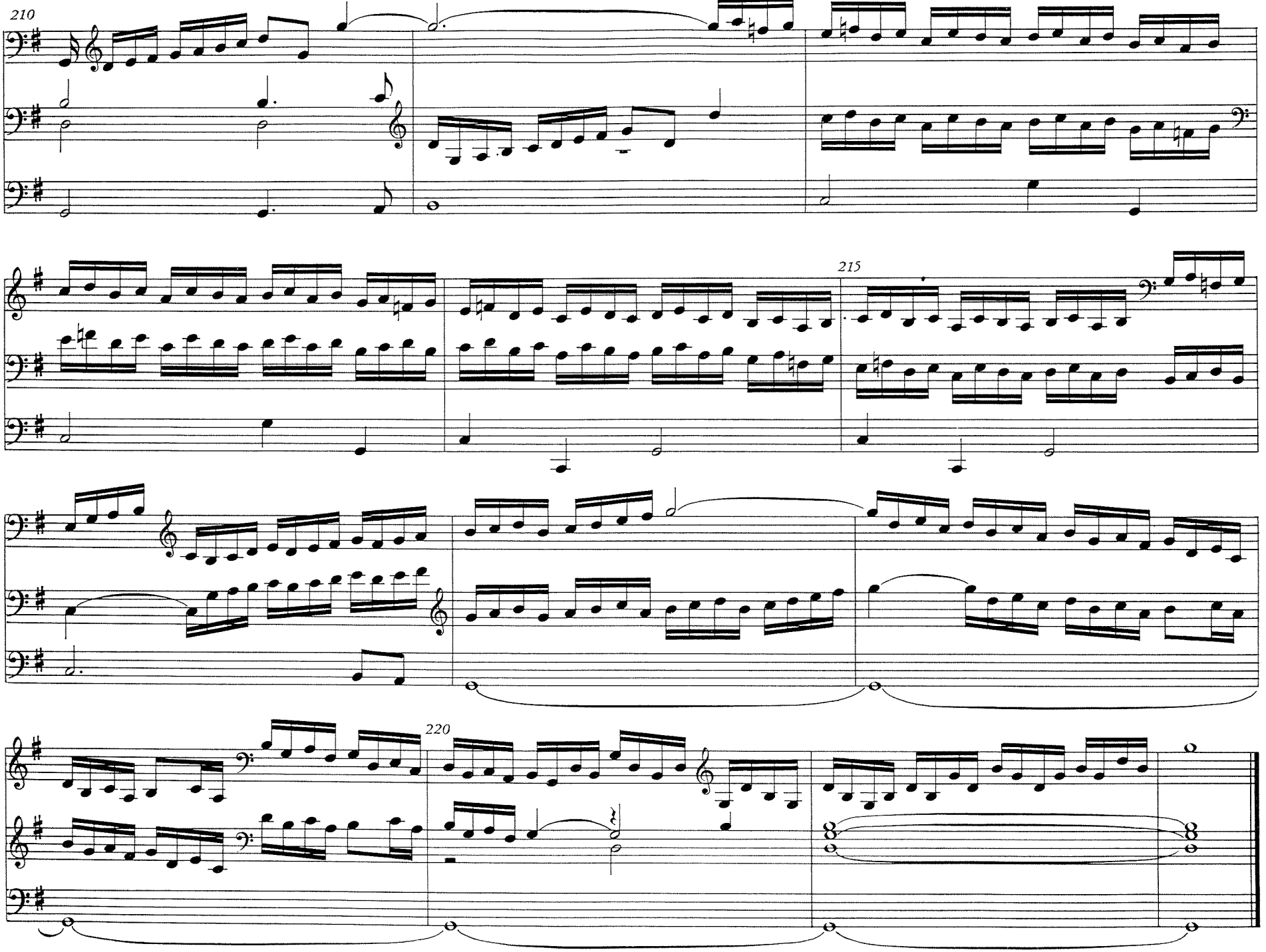

120
125
130
135
140


145
150
O
R
155
R
O


160
165
170
175
R

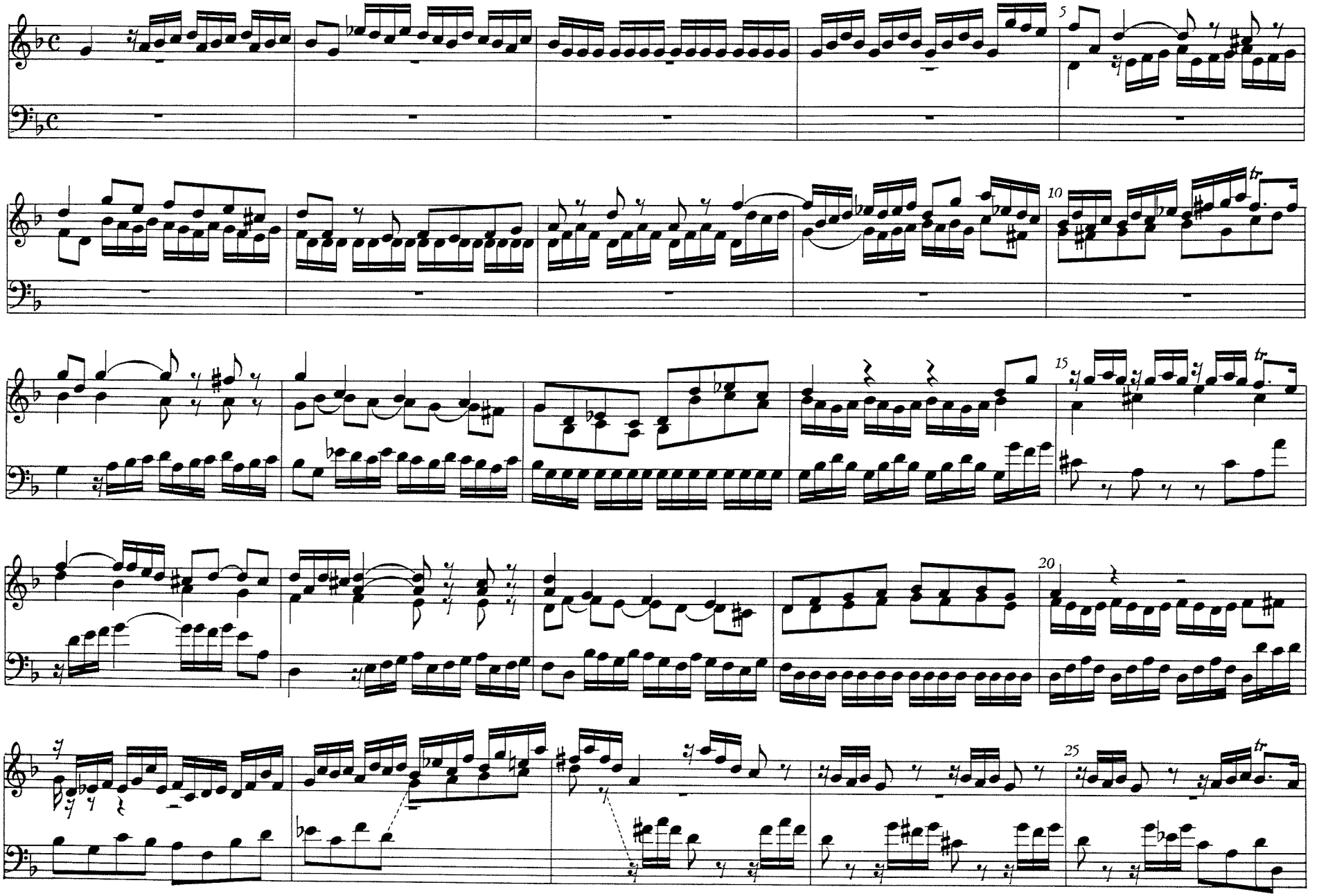

180
185
190
R
O

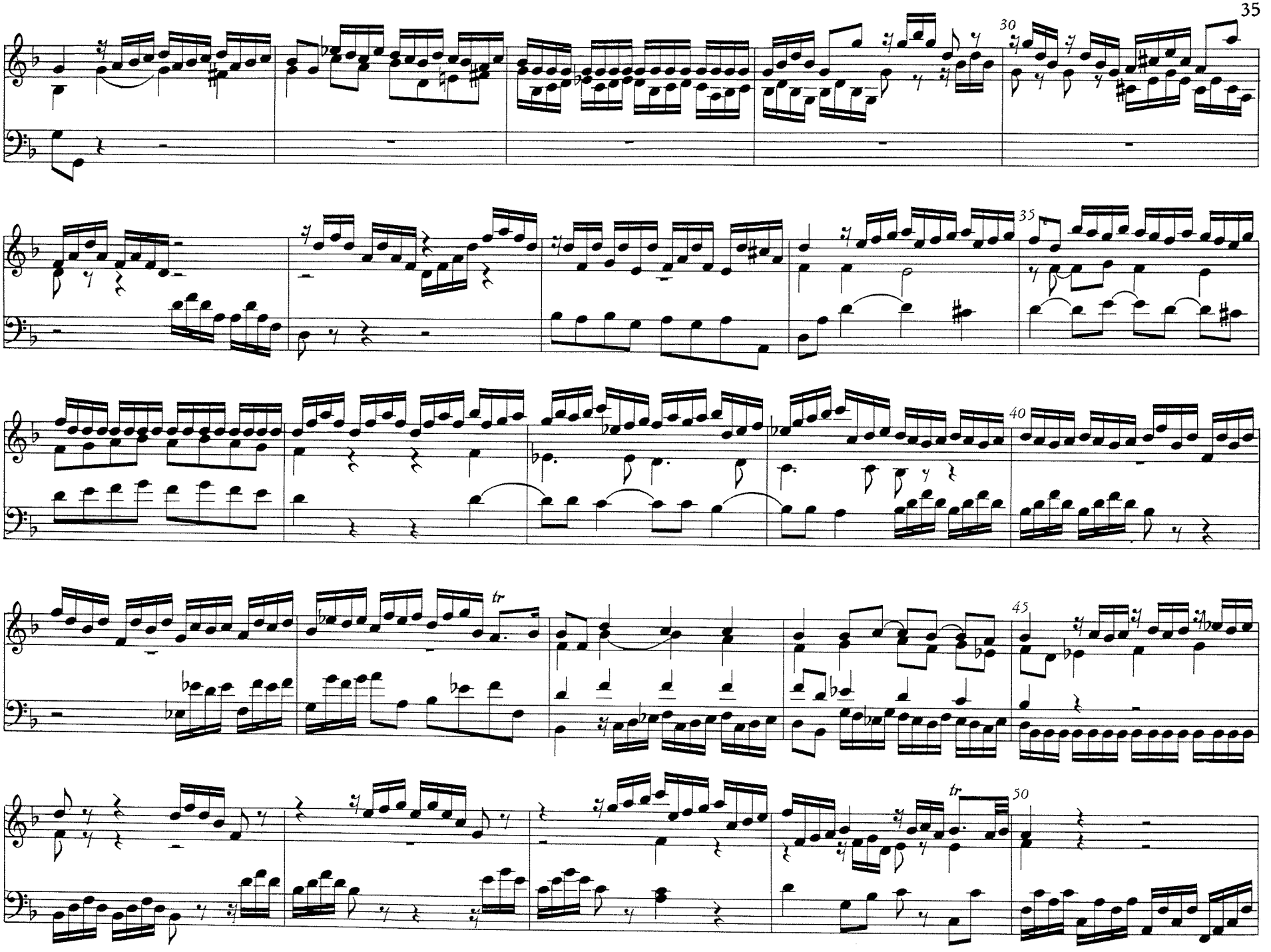

195
200
205

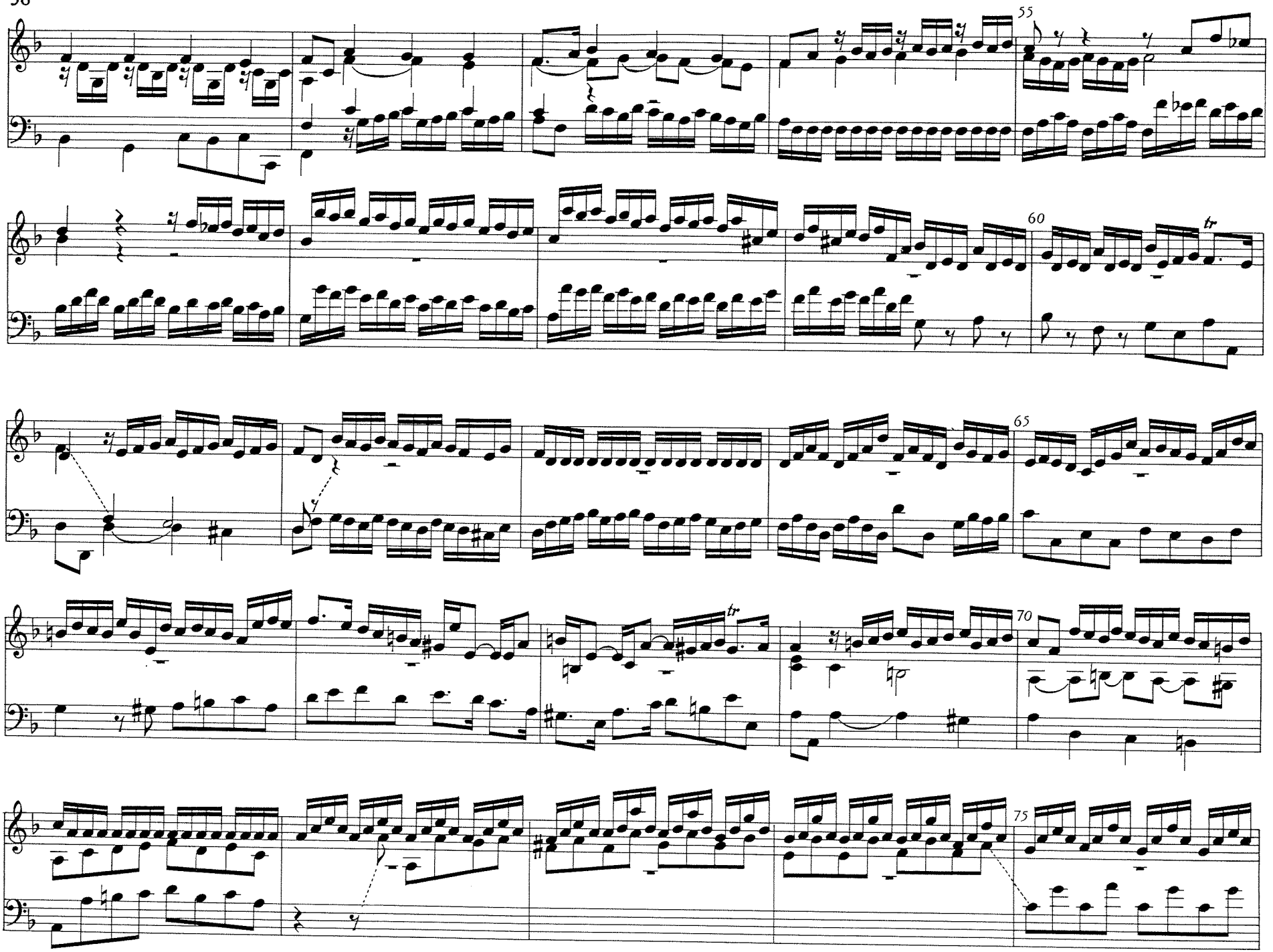

210
215
220

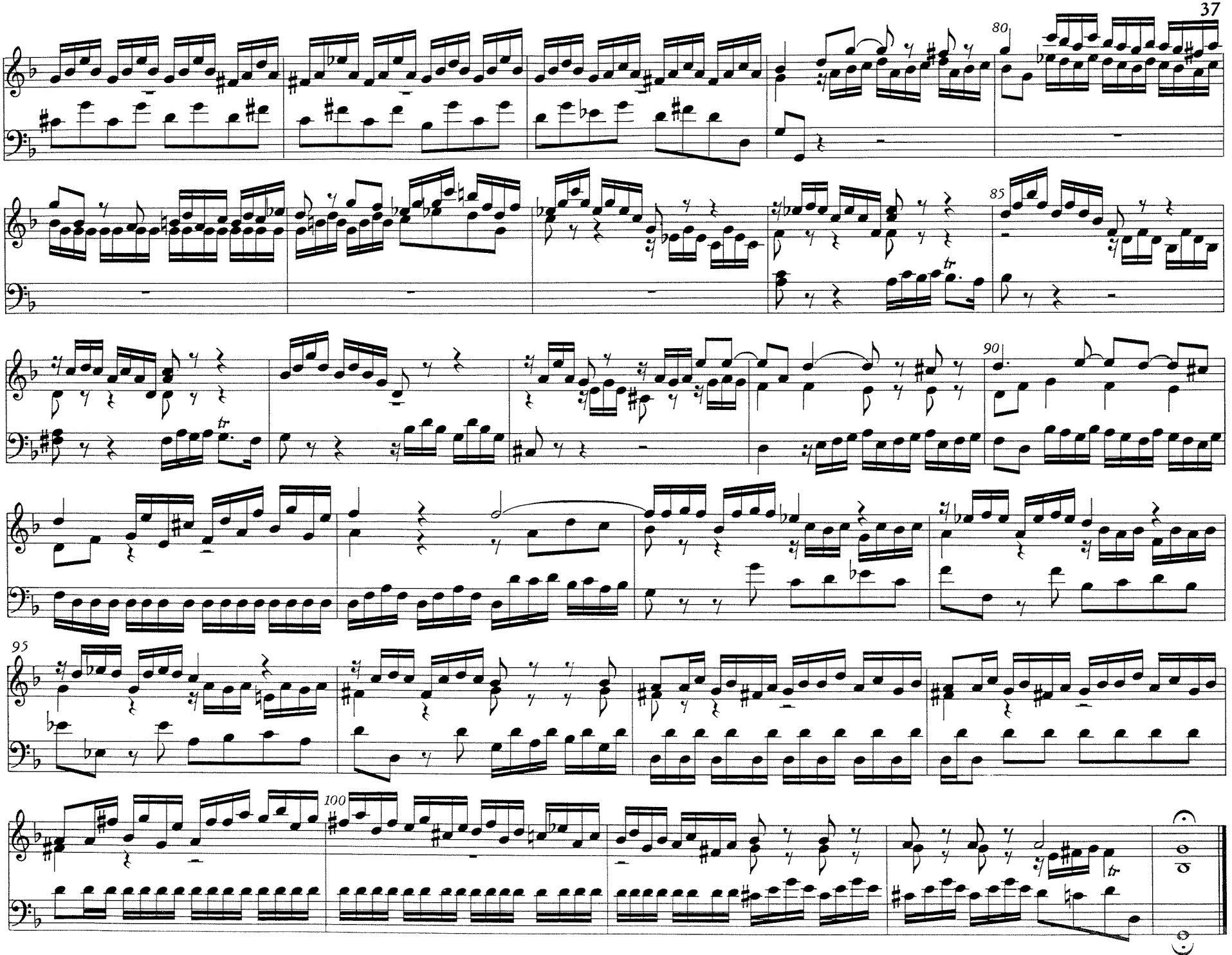
Nr. 3 FUGA

Johann Adam Reincken (1623-1722)



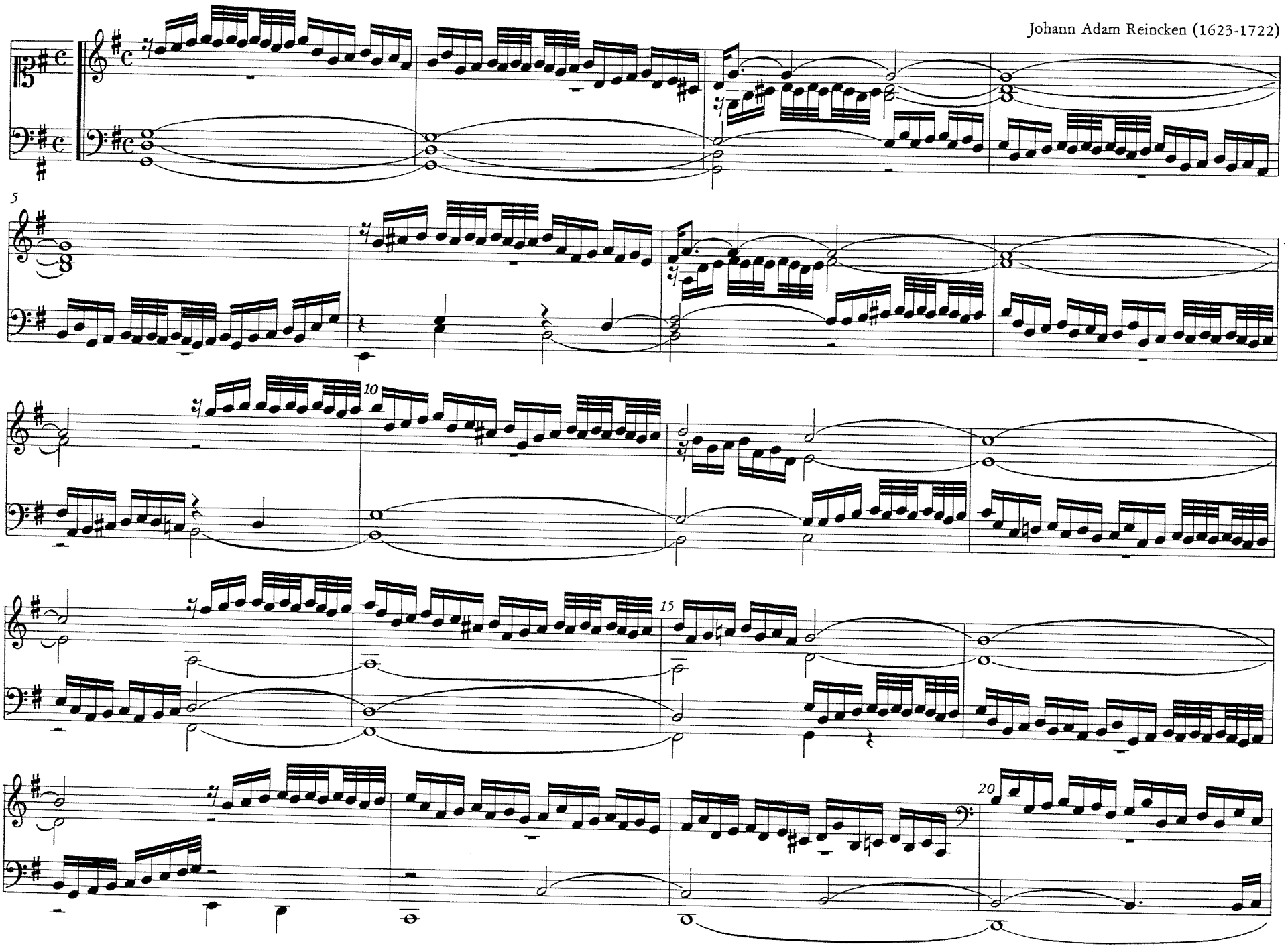

30
35
40
tr
45
tr
50

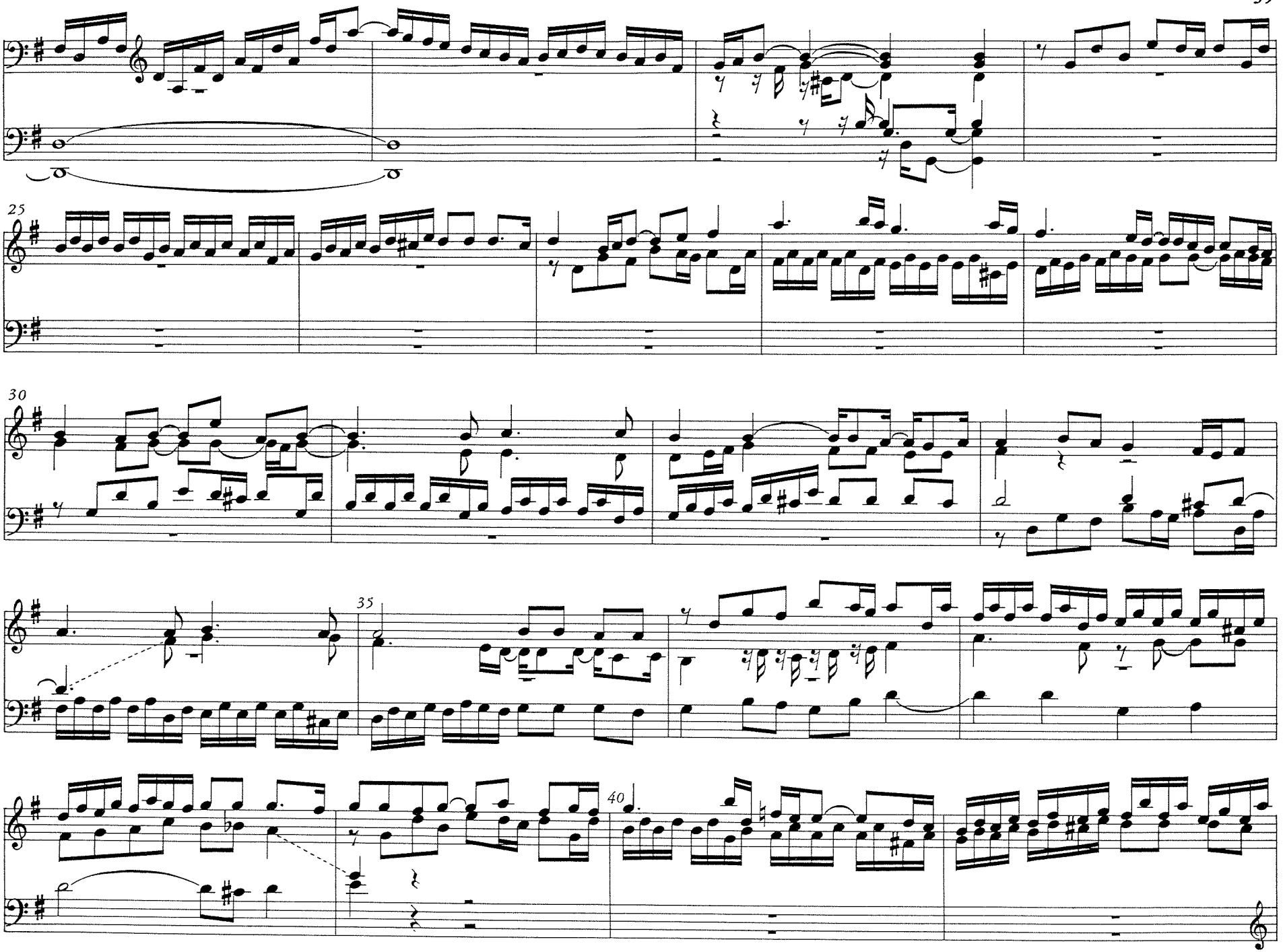

55
60
tr
65
tr
70
75

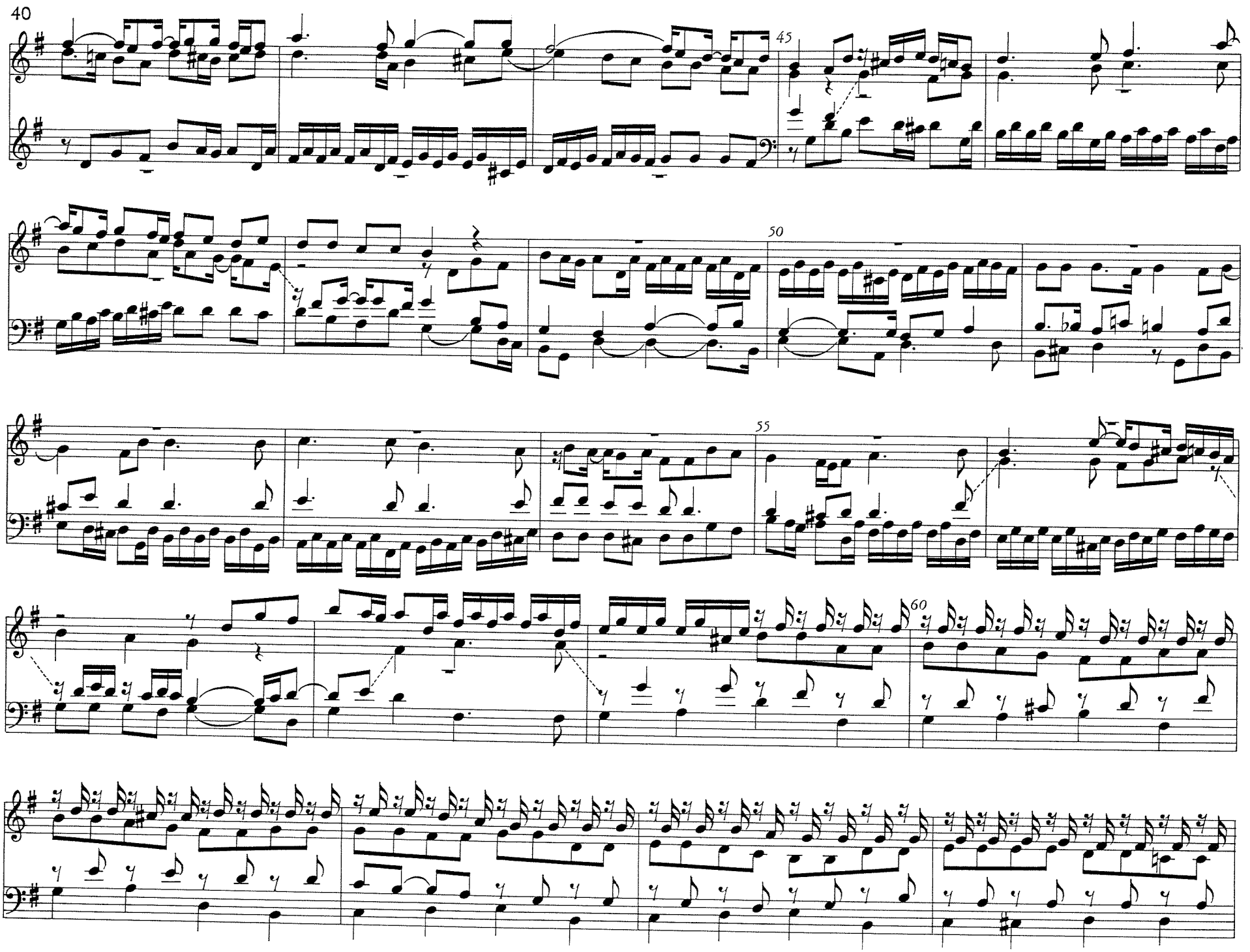

80
85
90
95
100
tr
tr
tr

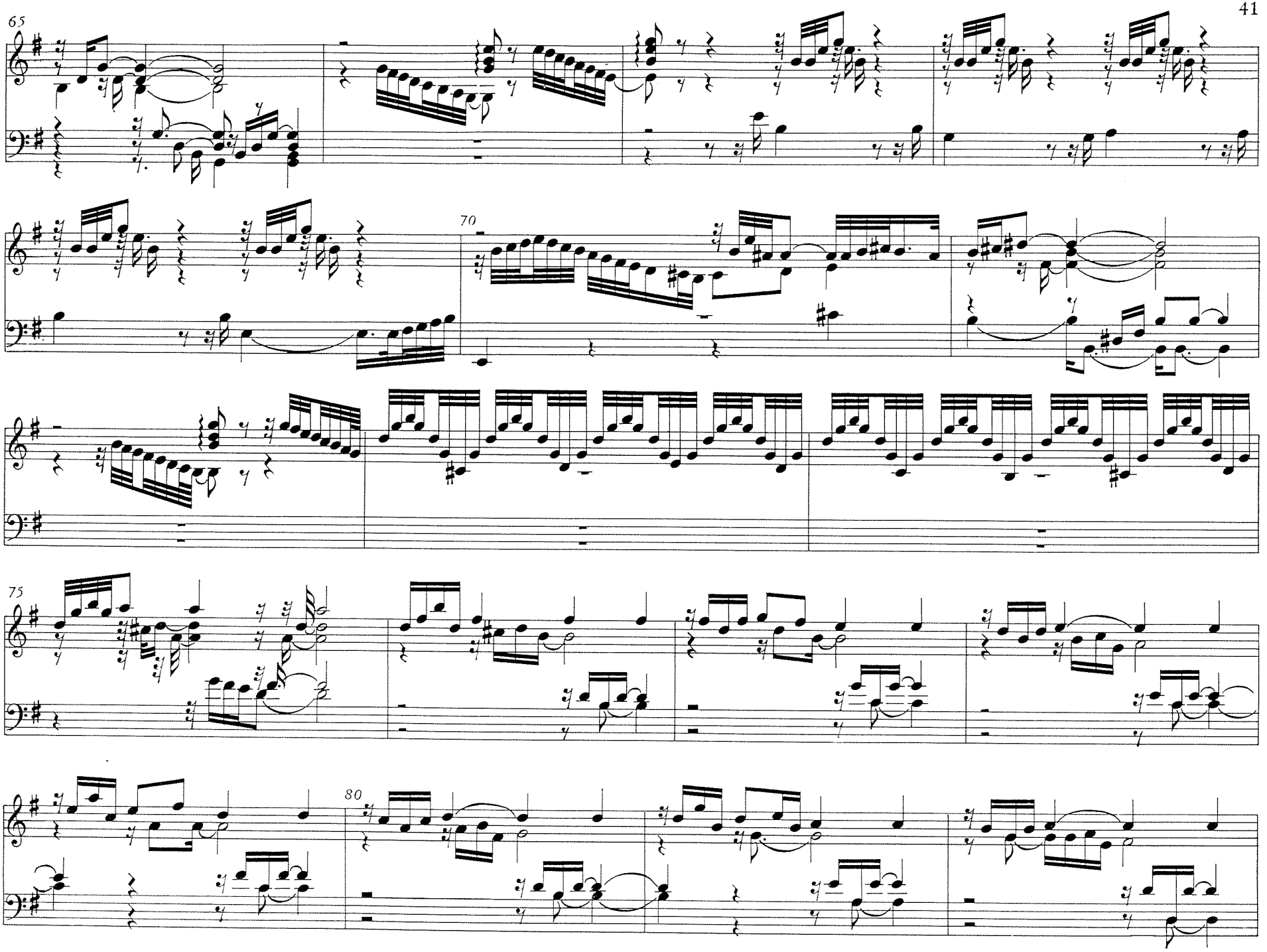
Nr. 4 TOCCATA

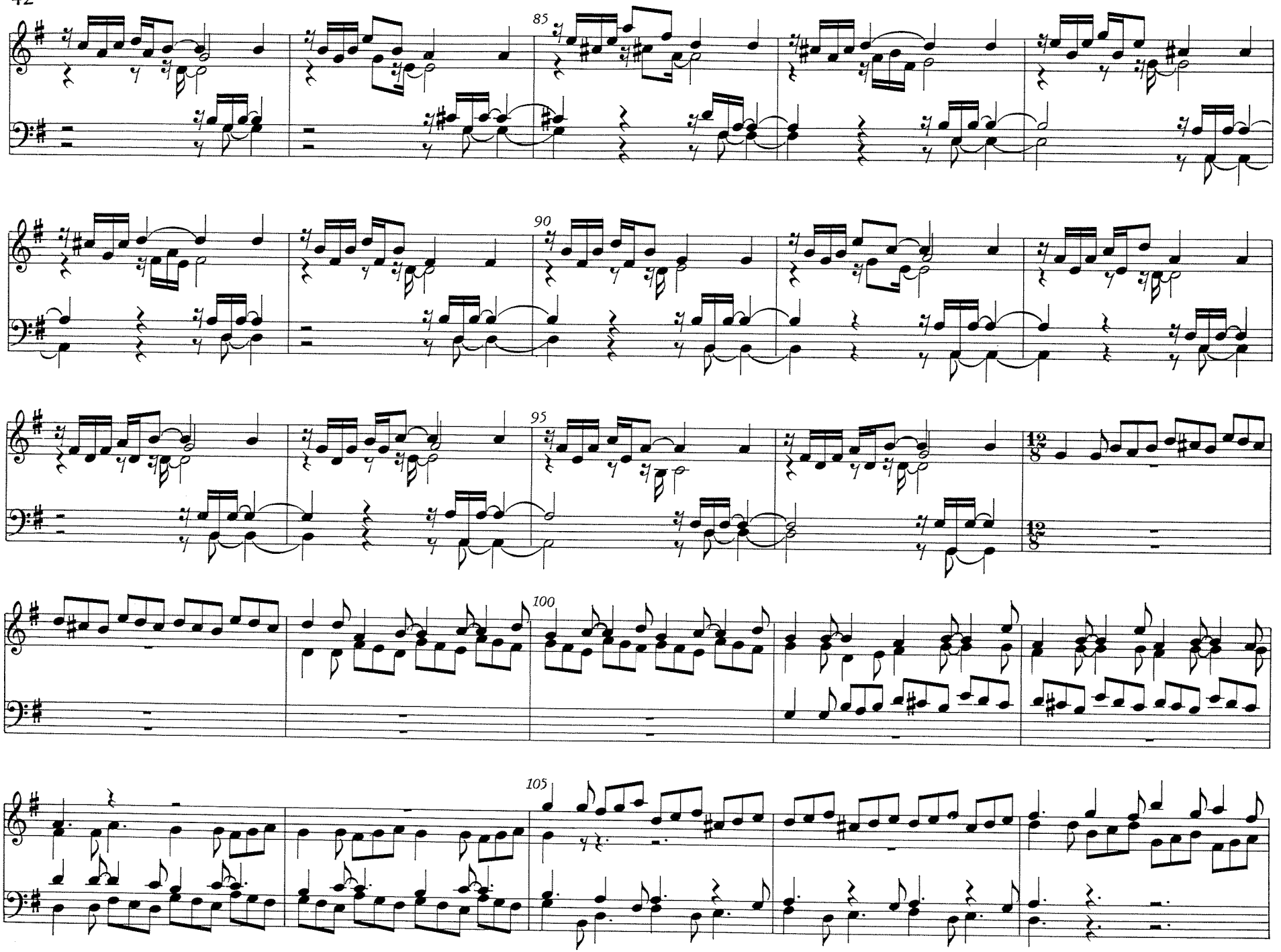
Johann Adam Reincken (1623-1722)

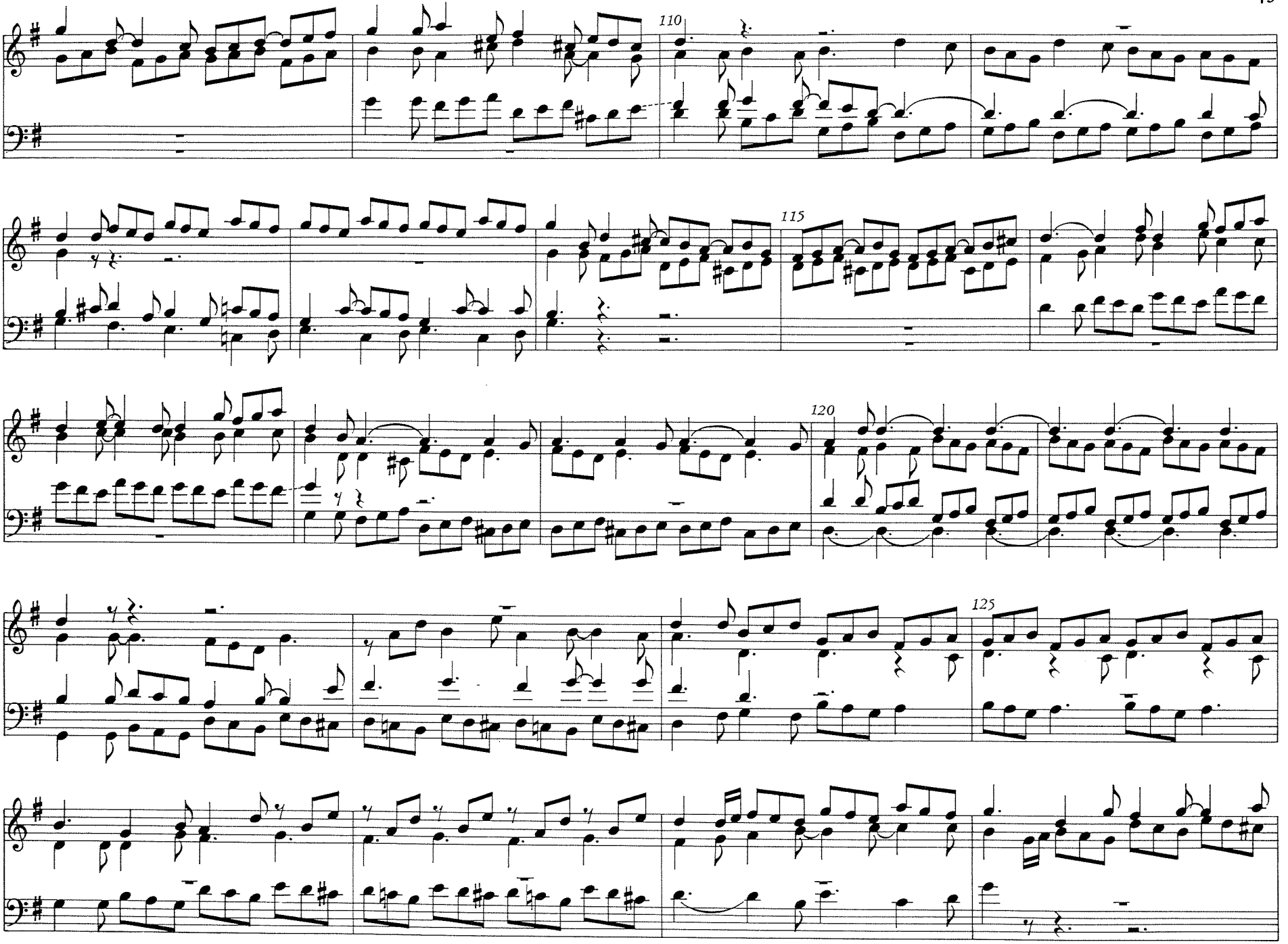


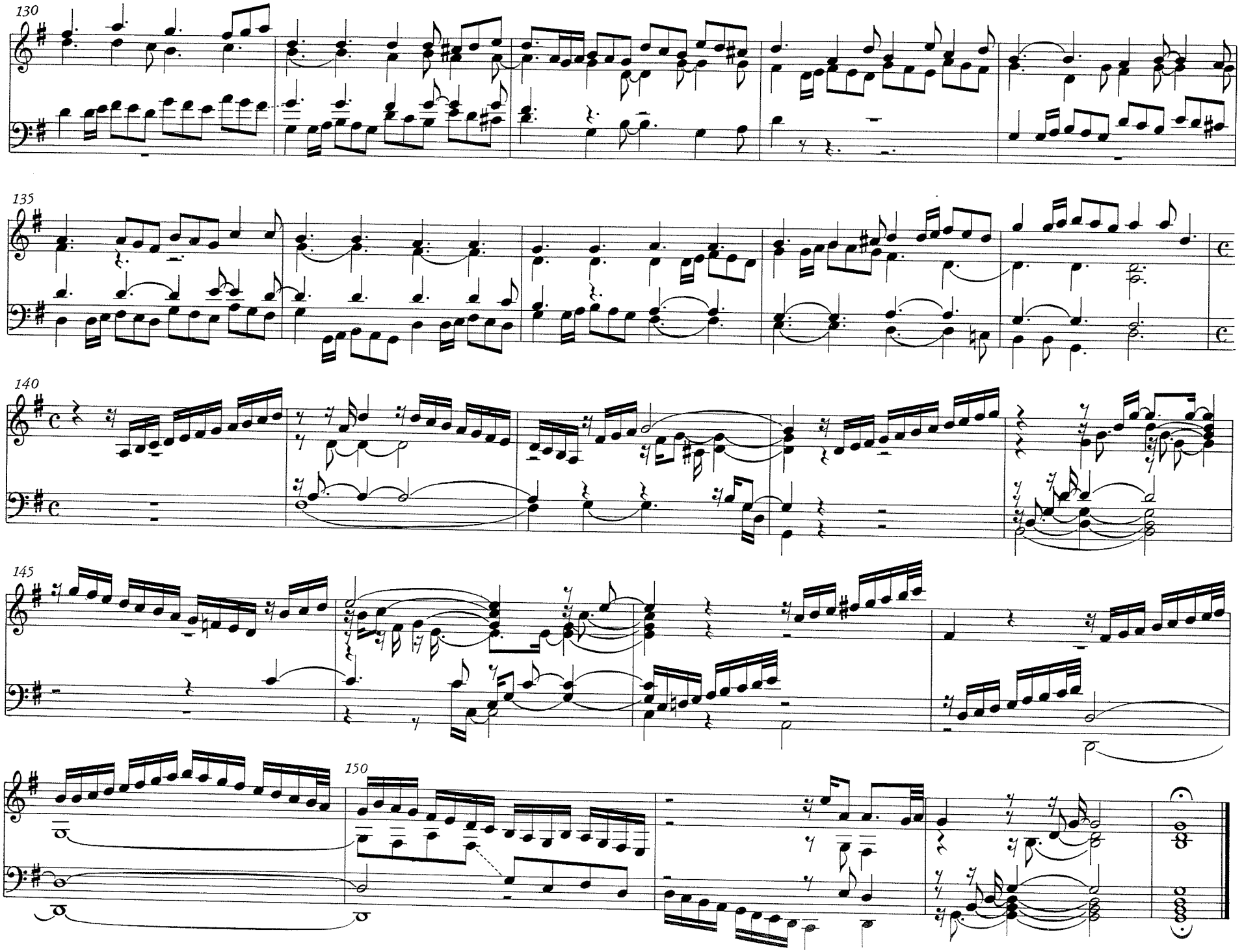

25
30
35
40


40
45
50
55
60


65
70
75
80


85
90
95
12/8
12/8
100
105


110
115
120
125


130
135
140
145
150

REVISIONSBERICHT

I

Den Leitungen der im folgenden Abschnitt aufgeführten Bibliotheken dankt der Herausgeber verbindlichst für die Überlassung von Quellenkopien sowie für die Erteilung der Druckerlaubnis.

II

QUELLENVERZEICHNIS

Q1 Amsterdam. Stichting Toonkunst-Bibliotheek
Signatur: 205-C-16. — J. A. Reinken / Orgel- / Compositie. —
.1 Faszikel 1: "An Wasserflüssen Babylon" / Choral / a / 2 Clav. e Pedal / von Johann Adam Reincke.
.2 Faszikel 2: Was kann uns kommen an für Noth à 2 Clav. et Pedal. J. Adam / Reinke.
.3 Faszikel 3: Partite diverse sopra l'Aria: Schweiget mir vom Weiber nehmen / altrimente chiamada La Meyerin Del Sig. J. A. Reincke.
.4 Faszikel 4: Ballet. Ex. Eg. del Sign. Jean Adamo Reincke.
.5 Faszikel 5: Toccata. / di Sig: / J. A. Reincke
.6 Faszikel 6: Brief Engelbert Röntgens ("Leipzig im Juni 1885.")

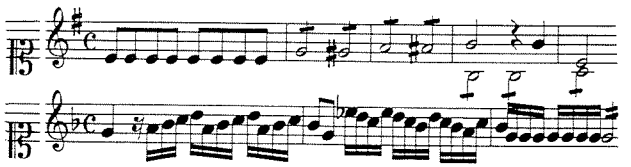
Q2 Berlin. Bibliothek der Staatlichen Hochschule für Musik
Manuskript, Signatur unbekannt. Seit 1945 verschollen.
Vorlage der Kopien Q1.1 und Q6

Q3 Berlin. Deutsche Staatsbibliothek, Musikabteilung
Signatur: Mus. ms. Bach P 802
S. 38-56 Was kan uns kommen an für Noth. à 2 Clav: et Pedal. J. Adam / Reincke

Q4 Darmstadt. Hessische Landesbibliothek (ehem. Hofbibliothek)
Signatur: Ms. Nr. 4061/olim Nr. 51. — Kriegsverlust. Erhalten ist der alte Katalogzettel mit folgenden Angaben:
Reinken, Johann Adam / 2 Fugen für Clavier. / in 4061 Msc. quer fol / Handschrift Anfang des 18. Jahrh. /

.1 1. e-moll. /

.2 2. g-moll. /



Vgl. Froberger. Capriccio / Alte Nr. 51 / VIII,1 / in 4361

Q5 Leipzig. Musikbibliothek der Stadt Leipzig
Signatur: Ms. III.8.4 ("Andreas-Bach-Buch")
fol. 45-48 Toccata. di Sig J A. Reinike.

Q6 Lübeck. Bibliothek der Hansestadt Lübeck
Signatur: Mus U 85 — Handschrift (2. Hälfte des 19. Jh.s), 16 S.
"An Wasserflüssen Babylon," / Choral / a / 2 Clav. e Pedal / von / Johann Adam Reincke / (Nachtrag H. Jimmerthals:) Copirt nach einer Handschrift auf dem Königlichen Institut für Kirchenmusik in Berlin.

Q7 (Druck:) Aus R. Buchmayers Historischen Klavierkonzerten. Heft III
S. 35-38: "Notentext nach einer Handschrift der Darmstädter Bibliothek: N^{o} 51 (4061), die ein Capriccio von Froberger, 2 Fugen von J. Adam Reinken und (angeheftet) Stücke von Hurlebusch enthält"
"J. Adam Reinicke, Fuga"

III

ZUR WERKÜBERLIEFERUNG

1. Das in J. G. Walthers Lexikon (1732) S. 547-548 (Art. "Scheidemann") erwähnte, von Reincken nach Amsterdam gesandte Exemplar seiner Choralfantasie "An Wasserflüssen" ist verschollen, jedenfalls mit Sicherheit nicht mit Q1.1 identisch. Q1.1 stellt eine Abschrift aus Q2 dar: "De Heer Spitta bezorgte ons daarvon de copie." (J. C. M. van Riemsdijk in: TIJDSCHRIFT DER VEREENIGING VOOR NOORD-NEDERLANDS MUZIEKGESCHIEDENIS. DEEL II. AMSTERDAM 1887.)

2. Die Fortsetzung des vorstehenden Zitates von Riemsdijk dokumentiert, daß F. A. Roitzsch der Schreiber von Q1.2 - nach der Vorlage Q3 - ist.

3. Wilhelm Stahl behauptet in einem Zeitungsartikel ("Johann Adam Reinken" in: Vaterstädtische Blätter. Illustrierte Unterhaltungsbeilage der Lübeckischen Anzeigen, Nr. 20-21, Lübeck 1920, S. 79-83), Reincken habe "An Wasserflüssen" "in Kupfer stechen lassen". Da sich der Druck bisher nicht hat nachweisen lassen und der Wortlaut des Zitates verdächtig mit Matthesons Hinweis (CRITICA MUSICA S. 256) auf Reinckens "Hortus musicus" übereinstimmt, dürfte eine Verwechselung vorliegen.

4. G. Frotschers Hinweis ("Geschichte des Orgelspiels ...", Berlin 1935, Band I, S. 428): "Dietrich rückt noch die anonyme Fantasie über 'Nun freut euch, lieben Christen gmein' in Lüneburg KN 209 (Nr. 50) in die Nähe Reinckens" konnte in Dietrichs Schrifttum nicht aufgefunden werden. Stilkritische Argumente wie auch das Fehlen konkreter Anhaltspunkte für Beziehungen Reinckens zu dem Lüneburger Autoren- oder Schreiberkreis sprechen dagegen.

5. Fr. W. Riedel meint, ein in der Handschrift Mus. ms. 30439/Fasz. 3/ fol. 7[r] der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz in Berlin überliefertes "Praeludium" Reincken zuschreiben zu können (vgl. seine "Quellenkundlichen Beiträge ...", Kassel 1960, S. 191 sowie MGG Art. "Kneller" und "Reincken"). Während sich der Werktitel "Praeludium" ohne weiteres entziffern läßt, gestaltet sich die Identifizierung der darunter geschriebenen Majuskeln äußerst schwierig (zwei? drei? - Riedel liest: J A R), da das Schriftbild durch den Abdruck einer anderen Tabulatur stark beeinträchtigt wird. Nach unseren Beobachtungen, die allerdings nur an einer Quellenreproduktion durchgeführt werden konnten,fehlen jedoch überhaupt zweifelsfreie Anhaltspunkte für die Existenz eines "J", ferner liegt der rechte Korpusteil des letzten Buchstabens wesentlich näher am lotrechten Strich als man es bei einem "R" erwarten dürfte. Naheliegender erscheint A K (= A. Kneller).

IV
EINZELNACHWEISE

Im Folgenden berichtet der Herausgeber über den Quellenbefund an jenen Stellen, für die er in der Neuausgabe einen abweichenden Notentext vorlegt. Zunächst wird die Stelle nach der Neuausgabe näher gekennzeichnet (Takt, Stimme, Taktzeit), sodann die Lesart der Quelle mitgeteilt (Notentext bzw. Beischriften). Ohne Einzelnachweise bleiben jene Fälle, in denen Punktierungen oder Synkopierungen der Quelle in angebundener Schreibweise wiedergegeben werden.

LEGENDE

A = Alt - AN,AP = Achtelnote, -pause - B = Baß - D = Diskant - GN,GP = Ganzenote, -pause - HN,HP = Halbenote, -pause - Kj = Konjunktionsstrich - mB = mit Bindebogen - mV = mit Vermerk, mit Beischrift - N = Note - oA = ohne Akzidenz (Kreuz, Be, Auflösungszeichen) - oB = ohne Bindebogen - pkt = punktiert - Q = Quelle - quiv = quinta vox, fünfte Stimme - SN,SP = Sechzehntelnote, -pause - T = Tenor - T. = Takt - Tz = Taktzeit - VN, VP = Viertelnote, -pause - VsN = Vierundsechzigstelnote - ZN,ZP = Zweiunddreißigstelnote, -pause - 1 2 usw. = Taktzahl - 1f 2f usw. = von T. 1 nach 2

Nr. 1 AN WASSERFLÜSSEN BABYLON

Q: Q2 (verschollen, Vorlage zu:) Q1.1, Q6. - Neuausgabe folgt Q1.1

1 Über dem oberen System Beischrift "Rückp." sowie die Textmarke "An Wasserflüssen", über dem mittleren System "Ober Clav.", über dem unteren "Ped.". Der Manualpart T. 1-8/Tz1-2 ist im mittleren System notiert, das obere System weist T. 1-7 jeweils eine GP, T. 8 eine HP auf. T. 1 D Tz4 SN c'' b' a' g' (die Korrektur erfolgt im Hinblick auf die triolige Ausgestaltung des Kontrasubjekts in sämtlichen übrigen Fällen seines Auftretens, vgl. T. 8/zweimal, 10, 18, 24/zweimal, 32) - 6f oB - 7 D Tz4 AN f' e' - 10 B oB - 13 T Tz1 VN b', B oB - 16 D Tz3 VN a' - 24 A Tz3 VN e, A oB - 31 A Tz3-4 oB, T oB - 37 T 2. N mit signum quadratum (= e') - 43 A Tz3-4 VP VN d', T Tz3-4 HN fis - 45 T B oB - 46f oB - 47 D Tz2 simultan VN f' und AN d' c' - 49 vor Tz3 geschweifte Klammer für oberes und mittleres System - 50 D mV Da sassen wir pp - 51 D oB - 51f oB - 53f A T oB - 55 T oB - 59 B oB - 64 D oB - 65 A oB - 71 B oB - 75 D Tz1-2 VP VN c'' - 77 D oB - 78 A oB - 81 D Tz4 mV Wenn wir gedachten - 85 T Tz1 Q6 mV R - 88 T 4. N oA, 6. und 10. N mit signum quadratum - 90f A oB - 97 B Tz3-4 mV Da weinten wir - 98-99 D A im mittleren System notiert, oberes System jeweils GP - 98 D Tz1 AN c'' d'' mV Ob. - 105f oB - 107f D mV Wir hingen auf - 109f oB - 112f oB - 124f oB - 131 A Tz1 AN d' d' (Korrektur erfolgt trotz entstehender Duodezimenparallelen) - 137 D mV Die Harfen und pp - 148 D Tz3 SP SN g'' f'' e'' - 151 T Tz3-4 SN g a b c' a h c' d' - 152 A Tz4 oA, B Tz4 oA - 158 D Tz1-2 auf oberem System AN f' c' mV O. AN d' e' - 161 T Tz3-4 HN h (Korrektur gemäß c. f.) - 164 T Tz4 Beischrift tr fehlt - 165 T mV tr - 166 D Tz3 pkt AN f' SN g' - 167 A oB - 168-169 die SN-Linie ist mit einem großen Bogen versehen - 171 T Tz3-4 pkt AN e SN d VN c - 171f oB - 172 T Tz1 pkt AN d SN c - 173 D Tz3 AN b' ZN c'' b' c'' b', D Tz4 2. ZN mit signum quadratum - 177-190 bei Manualwechsel werden das obere und mittlere System jeweils durch eine geschweifte Klammer verbunden - 177 D mV An ihre Bäum - 179 D Tz2 AN d' ZN c' d' c' d' (Korrektur erfolgt im Hinblick auf die nachfolgenden fünf Parallelfälle und auf die Ausgestaltung in T. 205/Tz2) - 192 D 2. N oA - 202 A Tz3 oA - 202f oB - 204 T Tz3-4 AN a SN g f (+ Triolenziffer 3) e AN d SN d e B (Triolenziffer fehlt) - 205 T Tz 3-4 pkt AN g SN B pkt AN A SN G - 207 T Tz3 SN fis' d' a' d' - 208 D mV Die drinnen sind pp, Q6 A Tz3 mV O. - 211 A Tz3-4 AP SN d' e' f' g' a' b' - 213 D oB - 215 Q6 D T jeweils Tz1 mV O. bzw. R., D Tz3 oA (Q6 jedoch mit signum quadratum) - 216 A 1. AN fehlt (Q6 AN e') - 217 D Tz3 AN a' SN a' b' - 218 D Tz3 AN b' c'' - 222 T 1. AN d' - 223/Tz3-4 bis 228 Austausch der beiden Manualsysteme - 224 A oB - 230 T Tz1 oA - 231 A Tz3 oA - 233 D Tz3 AN g'' SN f''(oA) e''(oA) - 235 D mV Da mussten wir - 238 A Tz 3 AN a d' - 240 D Tz1-2 AN es' es' es' d' - 253 D Tz4 SN b' c'' d'' e'' (Q6 SN c'' d'' e'' c'') - 254 D Tz1 AN f'' es'' - 265, 269 D je zwei AN sind mit einem Bogen versehen - 279 T SN G d e f AN g G d D (Fehlerursache vermutlich Verwechselung des Barytonschlüssels mit dem Baßschlüssel) - 280 T Tz2-3 AN b B f F - 284 A Tz4 ZN c'' b' AN c'' (Position: unter AN es'' des Diskants) ZN b' a', T Tz3 oA - 289 T Tz3-4 HN es - 290 T Tz1-3 oB - 291 D Tz2-4 mV Täglich von ihnen läuten pp - 296 D 3. SN e', A 2. SN oA - 298 D Tz4 SN c'' h' a' c'', A Tz4 oA - 303 T Tz4 AN es SN d es - 304 A Tz1-2 HN d' - 310 D Tz2 pkt SN f' ZN g' a' b' c'' d'' e'' f'', D Tz4 ZN g'' a'' g'' a'' - 312 D Sextolenziffern fehlen, quiv Tz1-4 GN a - 313-322 die Diskantpartie ist real zweistimmig mit entsprechenden Pausen und mit einer Halsung notiert, die die Rückp.-Abschnitte durch Aufwärtsrichtung und die Org.-Abschnitte durch Abwärtsrichtung kennzeichnet - 316 quiv Tz1-4 GN a - 316f oB - 317 T Tz1-3 oB - 320f A T quiv B jeweils oB - 321 A T quiv B jeweils oB, T Tz3-4 HN b - 321f oB - 322f B oB - 323 B und der neu hinzutretende Stimmzug sind, bei Taktbeginn mit einem klammerähnlichen Zeichen versehen, gemeinsam im unteren (Pedal-)System notiert - 324-327 GN c' jeweils zusammen mit dem Baß im unteren System notiert

Nr. 2 WAS KANN UNS KOMMEN AN FÜR NOT

Q: Q3 — Q1.2 (Kopie aus Q3)
Stellenweise beeinträchtigen Tintenfraß sowie durchgeschlagene Notenköpfe und Balken die Lesbarkeit des Quellentextes, in solchen Fällen gibt jedoch die erkennbare Richtung der Balken sowie Position und Anzahl der meist lesbaren Notenhälse Auskunft über den ursprünglichen Wortlaut. - Hinsichtlich der Akzidenzien zeigt der Quellenbefund folgendes Bild:
1. In 21 Fällen wird eine verlängerte Geltung des Akzidenz für die Dauer einer vollen Taktzeit, in 12 weiteren Fällen sogar für die Dauer von zwei Taktzeiten vorausgesetzt (dabei bleiben hier und im Folgenden jeweils die Fälle von Tonrepetitionen außer Acht).
2. In 3 Fällen tritt die Wiederholung desselben Akzidenz innerhalb derselben Taktzeit, in 12 weiteren Fällen innerhalb zweier Taktzeiten auf.
Dieser widersprüchliche Befund wird kompliziert durch eine diffizile Umschlüsselungspraxis Walthers (oder seiner Vorlage): streckenweise wird mit Tonartvorzeichnung, streckenweise unter Verzicht auf jegliche Tonartvorzeichnung umgeschlüsselt, mitunter laufen sogar Stimmzüge mit Vorzeichnung und Stimmzüge ohne Vorzeichnung auf zwei Systemen parallel. Aufgrund dieser uneinheitlichen Notationsweise bewegt sich die Ausschöpfung der Quelle gelegentlich in einem Ermessensspielraum, obwohl sich andererseits das Gemeinte aus dem Kontext nahezu eindeutig ergibt.
1 Beischrift O vor dem mittleren, P. (=Pedal) vor dem unteren System (allerdings benutzt Walther das untere System hier und im weiteren auch zur Notation des den Ton h unterschreitenden Manualparts, bei Bedarf kennzeichnet er den Pedalanteil durch Beischrift p) - 8 D letzte N e'' - 11 Tz3 B mV p - 11f A T oB - 13 Tz2 D AN c' SN h a - 14 A Tz2 fehlt - 19 D 2.N c'', T Tz4 oA - 20 D oB (Konjektur erfolgt in Anbetracht der Trillerfigur und des Quellenbefundes in T. 10, obwohl der Cantus firmus eine Tonrepetition aufweist) - 21 B Tz3 mV p - 21f A T oB - 22 A oB, A Tz3 SN e' g' a' h' - 23f oB - 24 D Tz2-3 teilweise zerstört, A HN d' oB pkt VN d' oB SN d' c', T 1. SN d' - 25 A Tz4 AN f' SN e' d' - 33 D Tz1-3 teilweise zerstört - 36 A 1. N h, T Tz 1-4 fehlt - 36f T oB - 37 D 2. N g' - 38 T Tz3-4 jeweils oA - 39 D oB, A Tz3 unleserlich - 39f oB - 40 B fehlt - 43 A Tz4 AN h c', T Tz4 VN g (Walther verwechselt offensichtlich die VN g mit einer VP) - 45f oB - 47 B Tz3 mV p - 51 B HN g HP - 51/Tz4-56/Tz1 Systemtausch - 52 D oB - 53 T Tz1 pkt VN fis SN a, B Tz1-2 HN H (Korrektur der Baßlinie aus harmonischen Gründen) - 55f B oB - 56 B Tz1-4 GP - 58 D Tz3-4 oB - 59 D Tz1-2 teilweise korrodiert - 61 A Tz4 AN e' f', T Tz3-4 HN c' - 63 D Tz2 oA, T Tz3-4 mB - 64 D oB - 65 B Tz1-4 fehlt - 66 A VN c' oB pkt AN c' SN g AN a c' f' e', T VN c mB AN c AP HP, B Tz1-2 fehlt, Tz3-4 HN f mV p - 67 D Tz3 oA - 68 D Tz 4 oA - 69 D Tz2 oA, B HN c HP - 69/Tz4-73 Systemtausch - 70 T Tz2 2. N möglicherweise b' (h' mA?) - 71 D Tz1-2 oA, T Tz1 SN g h AN g', Tz2-3 oB, B Tz1-2 HN e (vgl. Bem. zu 53) - 74f oB - 78 D 2. und 4. SN jeweils fis' (oA) - 80 T Tz3 oA, drittletzte SN h, B Tz3-4 HN fis (mA!) - 81f A T B oB - 83 D drittletzte SN fis' - 84 A oB - 84f oB - 86 D Tz1 simultan VN g' und SN g d' c' d', A GN d' mB - 87 A GN d' mB - 88 A GN d' - 90 T Tz1 oA - 106 B oB - 107 B Tz2 mV p - 110 T oB - 111 B oB - 113 T 6. SN f? (mit signum quadratum?) - 114 B oB - 114f oB - 115 B Tz1-2 HN G - 116 T Tz1 VN cis' (zu Walthers Unsicherheit im Akzidenziengebrauch vgl. 80) - 117 D 4. SN oA - 125f oB - 127 T B oB - 128 A oB, Tz3 AN d' e' - 129 T Tz3-4 HN a - 130 A 1. AN d' - 131 A oB, A Tz3-4 pkt VN d' AN c' - 132 A Tz1 AN g d', T Tz1 VN h, B Tz1 mV p, Tz4 AN g a - 133 D Tz2 oA - 134 B Tz1 mV p - 135 B Tz4 AN f g - 137 D Tz1 AP AN d'', A Tz4 AN g' cis', T oB, T Tz 4 AN d' g - 150/Tz4-153 Systemtausch - 153 T letzte SN oA - 160 A Tz2-3 im mittleren System notiert, aber durch lotrechte Klammer mit dem oberen System (Rückp.!) verbunden, A Tz2 SP SN d e f (Schlüsselwechsel ohne signum cancellatum), T Tz4 letzte N f' (Schlüsselwechsel ohne signum cancellatum) - 164 A Tz4 oA - 168 A Tz2-3 wie bei 160 - 175 T oB - 176/Tz4-182 Rückp.- bzw. Org.-Ausführung ergibt sich aus der Notationspraxis Walthers - 178 T Tz4 AN e d (Korrektur zugunsten üblicher Fauxbourdongestalt), T ist zwar im unteren System notiert, aber nicht durch (sonst übliche vorweggesetzte) Pausen als selbständiger Stimmzug ausgewiesen, so daß hier trotz Systemversprungs die Fortsetzung der T-Stimme vorliegt und somit Manualiter-Ausführung als Intention des Komponisten zu gelten hat (ebenso Parallelfälle bis 191) - 179 T Tz1-3 AN c H VN A G - 180 D Tz3-4 VN g'' g'' - 181 T Tz4 AN a g - 182 Tz1-3 AN f e VN d c - 184 T Tz4 AN f e - 185 T Tz 1-3 AN d c VN H A - 190 T Tz1-2 AN A a D d - 191 B Tz4 mV p - 194 B Tz4 mV p - 201 T 3. und 12. SN c' (jeweils oA), 6. und 9. SN cis' (jeweils mA) - 202 D 2. und 5. SN g' (jeweils oA) - 209 D 3. SN e - 211 D oB - 217f D oB - 218 A oB - 219f oB - 220 quiv Tz4 fehlt - 221f A T B quiv oB - 222 A T B quiv fehlen

Nr. 3 FUGA in g

Q: Q4.2 (vernichtet), Q7
11 D oB - 17 D jeweils oB - 24-25 beide Takte sind in Q7 insgesamt eine Oktave tiefer notiert, dabei 24 B Tz3 VN c AP sowie 25 Tz4 ohne tr-Zeichen - 30 D Tz2 SN b' d'' b' g', A Tz2 VN g' - 40 D 9. und 10. SN f'' d'', B Tz3 AN d AP - 42 D Tz4 ohne tr-Zeichen - 43 A oB - 45 A Tz1 VN f', T Tz1 AN b d' - 47 B Tz3 AN B AP - 48 Tz3 A T B jeweils Oktave tiefer - 49 B Tz1 VN d, B Tz4 VN c - 52 A oB - 53 A Tz1-2 oB, T Tz1 fehlt - 54 D Tz1 AP AN a' - 59 D 7. und 8. SN f'' a'', D 10.-12. und 14.-16. SN sind jeweils mit einem (Artikulations-)Bogen versehen - 61 B oB - 62 A Tz1 fehlt - 68 D Tz4 ohne tr-Zeichen - 74 A Tz3-4 AN c' e' c' f' (Buchmayer vermerkt in Q7 zur letzten AN: "Die Vorlage hat irrtümlich im letzten Achtel: 'a^{1}' statt 'f^{1}' ") - 76 T 7. AN c' - 79 D oB - 89 D oB - 93 D 4.-6. SN f'' mB f'' f'', A Tz2 AN b' AP - 94 D Tz1 SN a' es'' f'' es'', A Tz1 fehlt, B Tz1 AN f' d - 95 D Tz1 SN g' d'' es'' d'', A Tz1 fehlt

Nr. 4 TOCCATA in G

Q: Q5 — Q1.5 (Kopie aus Q5)
3 T oB - 7 D Tz2-3 oB - 9 T Tz1-2 jeweils oA - 9f oB - 12 T 4. und 7. SN fis - 14 D 8.-12. SN c'' (oA) d'' fis'' h' cis'' (mA), Tz4 müßten die 2., 4., 6. und 8. ZN entsprechend der bisherigen Notationsweise von Q5 jeweils als c'' gelesen werden - 19 B HN D D mB - 20 B HN D D - 20f oB - 23 D wie Neuausgabe, A AP SN h' fis' g' cis' AN d' mB VN d' d', T Tz1 fehlt, T Tz2-4 AP SN d'

h mB VN h h, B Tz1-2 fehlt, Tz3-4 AP AN G mB VN G, quiv Tz1-2 fehlt, Tz 3-4 VN g' g', sexta vox Tz1-2 fehlt, Tz3-4 SP AN g SN g mB VN g - 23f statt des Taktstriches je ein Doppelstrich pro System - 26 D Tz2 SN h' cis'' d'' cis'' - 30 A Tz2-3 oB - 32 T Tz2 SN h cis' h cis', D Tz3-4 oB - 33f oB - 35 A Tz3-4 SN d' d' mB d' d' SP AN c' SN c' - 36 B Tz3 VN g - 36f oB - 38 B oB -39 D oB - 40 D Tz1-2 pkt VN fis'' SN h'' d'' - 41 D 6. SN f'' - 42 D Tz3 SN fis'' g'' AN g'' - 43f oB - 45 D Tz3-4 oA, T Tz3 oA - 47 A Tz2 VN d'', B Tz2 SN h cis' h cis' - 48 T B oB - 49 B Tz2-3 oB - 51 B Tz1 AN H c - 51f oB - 55 T Tz2 oA - 56 D Tz3-4 SN e'' AN d'' SN c'' h c'' h a - 57 T B oB - 57f oB - 58 B Tz2 VN fis - 59 A Tz4 AN d'' a', T Tz4 AP AN d' simultan fis' - 62 D Tz1 SP SN e'' SP SN d'', T oB - 63-64 zwischen diesen beiden Takten erscheint in Q5 der Takt 63 noch einmal (Dittographie) - 65 D AP AN g' mB VN g' mB HN g', A SP SN d' SP SN d' mB VN d' mB HN d', T VN h mB VN h HN h, quiv VP VN g AN g AP fehlt VN g, sexta vox VP SP pkt AN d AN d AN d AP fehlt VN d, septima vox Tz1 fehlt AP AN H SP SN H d g VN H, B Tz1 fehlt AP SP SN G VN G G - 66-83 vgl. Quellenreproduktion S. 3 - 84 A Tz3-4 VN e' e' - 85 D Tz1 oA, A Tz3-4 VN a' a' - 86 A Tz3-4 VN g' g' - 87 A Tz 3-4 VN g' g' - 88 A Tz3-4 VN fis' fis' - 89 A Tz3-4 VN d' d' - 90 D Tz2 SN d'' g'' AN e'', A Tz2-4 AP SP SN e' mB VN e' e' - 91 quiv Tz3-4 VN a' a', T B oB - 92 A Tz3-4 VN d' d' - 93 A oB, quiv Tz3-4 VN g' g' - 94 A oB, quiv Tz3-4 VN a' a' - 95 A Tz3-4 VN c' c' - 96 quiv Tz3-4 VN g' g' - 99 D jeweils oB - 101 D Tz3-4 oB, A oB, A Tz10-11 fehlt - 102 A jeweils oB - 103 T jeweils oB - 104 T Tz3-4 oB - 107 T B Punktierungen der Pausenwerte fehlen - 110f oB - 111 T oB - 116 D oB - 117 A Tz9 AP - 118 D oB - 119 D oB - 120 D B jeweils oB - 120f D B oB - 121 D B oB - 122 D Punktierungen der VP fehlt, A T oB - 123 A T oB - 124 Tz1-3 zusätzlich quiv pkt VN d' - 126 D Tz1-3 pkt VN g', A Tz1-3 VN h AN h - 128 A jeweils oB, B oB - 129 D oB, B Punktierung der Pausenwerte fehlt - 131 A T oB - 132 D Tz1-3 pkt VN d'', A Tz1-3 pkt AN a' SN a' g' a', A Tz9-11 oB - 133 A Tz 1-3 pkt VN fis', B VN d' SN d' e' - 134 D jeweils oB, A oB - 135 T jeweils oB - 135f oB - 136 A Tz7-12 oB - 137 T B oB - 138 T B jeweils oB - 138f oB - 139 T oB - 141 D Tz1 VP - 142 quiv Tz4 SN d' pkt AN h mB, T Tz4 AP AN g mB, B Tz3-4 VN g mB AN g SN g G mB - 142f quiv oB - 143 Tz1 zusätzlich quiv VN h - 144 D Tz2-3 oB, T Tz2-3 oB, quiv Tz2-3 oB, sexta vox jeweils oB, B oB - 145f oB - 146 A Tz4 SP SN c'' AN c'' - 146f die drei Bögen im unteren System fehlen - 147 Tz1-2 oberes System jeweils HN, Tz1 SN c' und g fehlen, statt dessen eine SP, D Tz4 1. SN f'' - 150 T fehlt - 152 Tz1-2 jeweils oB - 153 Beischrift hinter dem Doppelstrich: Il fine.